

1966

GC-2608

4. Januar 1966

Auf dem Gebiet des Straßenbaus wurde in der Gemeinde Südlohn viel geleistet

Amtsdirektor Schilling hielt Rückblick auf das Jahr 1965 / Noch allerhand Aufgaben für 1966

Im Rahmen des Winterprogramms der KAB sprach Amtsdirektor Schilling über die Aufgaben der Gemeinde. Amtsdirektor Schilling verstand es, in kurzen Zügen treffend über die während des vergangenen Jahres innerhalb der Gemeinde geleistete Arbeit sowie über die für die Zukunft anstehenden Arbeiten und Probleme zu referieren.

So konnten, wie aus dem Bericht des Amtsdirektors hervorgeht, während des vergangenen Jahres drei Lehrerdienstwohnungen fertiggestellt werden. An der Bahnhofstraße sind die Bürgersteige plattiert worden und der Ausbau der Eschlohner Straße ist fast abgeschlossen. Bis zum Bahnkörper werden auch an dieser Straße Bürgersteige erstellt. Die Peitschenlampen wurden ebenfalls bereits installiert. Auch sind die Baumaßnahmen in den Baugebieten Breul-Eschlohn und Menke-Mühle, was Kanalisation, Straßenbau und Beleuchtung anbetrifft, abgeschlossen. Außerdem wurde die Straße am Holzwerk Terhürne bis zum Gehöft Emming befestigt. Der Lehmdyk bis zum Hofe Wissing erhielt eine Teerdecke. Der Hauptsammler West durch die Doornste bis zum Grundstück der Kläranlage konnte ebenfalls im Verlauf des Jahres fertiggestellt werden. Die Arbeiten an der Kläranlage der Gemeinde Südlohn haben gute Fortschritte gemacht und man hofft, die Anlage am Ende dieses Jahres in Betrieb nehmen zu können. Allgemeine Anerkennung findet von vielen Seiten die neue Kriegererehrenanlage auf dem alten Friedhof, die von vielen Kommissionen besichtigt wurde.(...)

WN

GC-1283

6. Januar 1966

Neuer Unterrichtsraum für Freiwillige Feuerwehr Südlohn

Bürgermeister und Amtsdirektor dankten den Wehrleuten

Die Mitglieder der Freiw. Feuerwehr Südlohn versammelten sich am Wochenende im neuen Unterrichtsraum des im vergangenen Sommer erweiterten Gerätehauses. Zur offiziellen Übergabe an die Südlohner Wehr hatten sich auch Bürgermeister Resing und Amtsdirektor Schilling eingefunden. Oberbrandmeister Bernhard Meyer begrüßte alle und gab der Freude darüber Ausdruck, dass man die Freiwillige Feuerwehr Südlohn seitens der Gemeinde gut ausgerüstet und immer entsprechend unterstützt habe.(...)

RN

GC-2609

20. Januar 1966

Dieses Haus wird in Kürze abgebrochen

Der Spitzhacke muß die Gaststätte Josef Kötters - wahrscheinlich in diesem Frühjahr - zum Opfer fallen. Der Abbruch war ohnehin vorgesehen. An dieser Stelle soll später die Umgehung von der Burloer Straße zur Vredener Straße verlaufen. Die Gebäude sind bereits vom Landesstraßenbauamt Coesfeld gekauft. Früher gehörte das Haus Willi Demes, der es um die Jahrhundertwende an die Familie Kötters verkaufte. Die Eheleute betrieben dort ein Eisenwarengeschäft und eine Gastwirtschaft. Seit die Eheleute im letzten Jahr starben ist das Haus verwaist, denn die Nachkommen wohnen nicht in Oeding.

WN/RN

GC-2610

22. Januar 1966

Die neue Straße nach Südlohn jetzt frei

Seit etwa 14 Tagen ist die neue Straße von Oeding nach Südlohn - der frühere Binnenweg, Südlohner Allee - für den Verkehr freigegeben. Die Eimündung in die Borkener Straße bei der Tankstelle Josef Dicks weist eine Verkehrsinsel auf.

WN

GC-1262

27. Januar 1966

Südlohn

Johanna Lösing verstorben

Im 91. Lebensjahr verstarb die Lehrerin i. R. Johanna Lösing-Kottmann. Die Verstorbene stammte aus Vreden, war aber viele Jahre (Oktober 1896 bis Oktober 1937) in Südlohn an der Vitusschule tätig. Im Oktober 1937 trat sie in den Ruhestand.

RN

GC-2611

31. Januar 1966

Die CDU wählte Paul Schmitz als neuen Landtags-Kandidaten

Vier Persönlichkeiten stellten sich den Delegierten

Die Würfel sind gefallen: Im Hofzumahaus haben die Delegierten der CDU-Ortsunion am Samstagabend den Diözesansekretär Paul Schmitz aus Südlohn zum neuen Landtagskandidaten gewählt. Schmitz tritt damit die Nachfolge von Franz Berding an, der ja bekanntlich in Münster für den Landtag kandidiert. Von den 105 Delegierten erhielt Schmitz bei einer Enthaltung und einer ungültigen Stimme im zweiten Wahlgang 52 Stimmen.

WN

GC-1263

10. Februar 1966

Südlohn

Küster Franz Frechen verstorben

Nach längerer Krankheit verstarb am Donnerstag im Alter von 82 Jahren Franz Frechen. Der Verstorbene war 55 Jahre als Küster an der Südlohner St. Vitus-Pfarrkirche tätig. Außerdem war er viele Jahre Organist sowie Mitglied des Kirchenchores.

GC-2612

18. Februar 1966

Grenzverkehr in Oeding gewinnt für den Güterverkehr künftig größere Bedeutung

Trotzdem noch fast 2 Millionen Ein- und Ausreisen / Jetzt weniger Beamte

Der Grenzübergang Oeding scheint besonders für den Güterverkehr steigende Bedeutung zu bekommen. Aus dem jetzt veröffentlichten Jahresbericht des Zollamtes geht hervor, daß der reine Personenverkehr zwar nachgelassen hat, im Güterverkehr jedoch Steigerungen zwischen 15 und 17 Prozent zu verzeichnen sind. Der Rückgang beim Personenverkehr ist nach Ansicht von Fachleuten darauf zurückzuführen, daß sich die sog. Einkaufsfahrten nicht mehr in dem Maße wie in Vorjahren lohnen. Immerhin registrierten die Beamten im Einreiseverkehr von Holland im Jahr 1965 noch 9800 Personen. Im Vorjahr waren es allerdings 1076000- Die Zahlen in Gegenrichtung: 1965 = 1040300, 1964 = 1183000.(...)

WN

GC-2620

19. Februar 1966

Vor 20 Jahren glich Südlohn einem See

Bewohner des Fürstenberges evakuiert / Brücke weggespült

Vor 20 Jahren, im Februar 1946, trat bei der großen Überschwemmung im ganzen westdeutschen Raum, auch die Schlinge über die Ufer und setzte große Teile der Gemeinde unter Wasser. Die Brücke an der Schule wurde fast 100 Meter weit bis vor das Haus Jödden weggespült.

Auch die Brücke am Fürstenberg war überschwemmt, hielt aber stand. Die B70 stand bis zum Haus Bennemann unter Wasser. Die Bahnhofstraße war überspült. Die Ringstraße im Südwesten des Dorfes glich einem See. Viele Bewohner, besonders am Fürstenberge mußten evakuiert werden, da die Wohnungen hoch unter Wasser standen.

Nach der Schlinge-Regulierung sind solche Katastrophen nicht mehr zu erwarten.

RN

GC-2613

1. März 1966

50jähriges Jubiläum bei der Eisenbahn

Sein 50jähriges Berufsjubiläum feiert heute Bahnhofsvorsteher Bundesbahn-Obersekretär Wilhem Krämer. Der Jubilar wurde am 8. März 1901 geboren zu Neuenkirchen im Kreise Melle (Hann.). Im Jahre 1916 trat er in den Dienst der Eisenbahn, und zwar nahm er seine Tätigkeit bei der Tecklenburger Nordbahn auf. Von hier aus führte ihn sein beruflicher Werdegang weiter zur Teutoburger-Wald-Eisenbahn.

Im Jahre 1938 trat er in den Dienst der Westfälischen Landes-Eisenbahn ein, wobei er mehrere Jahre auf dem Bahnhof Rietberg-Neuenkirchen tätig war. Im Jahre 1947 kam er nach Südlohn, wo er seit diesen Tagen den Bahnhofsvorstand führt. Hier in Südlohn wurde er auch vor einigen Jahren zum Bahn-Obersekretär befördert. Ganz besondere Verdienst erwarb sich Krämer als im Jahre 1951 der "Grenzland-Express" eingesetzt wurde und dieser durch seine besonderen Bemühungen auch in Südlohn Station machte. Der Jubilar, der in der kommenden Woche seinen 66. Geburtstag feiert, erfreut sich bei der gesamten Südlohner Bevölkerung wegen seines ehrlichen und korrekten Wesens außerordentlicher Beliebtheit und hat sich während seiner nunmehr fast 20jährigen Tätigkeit in der Gemeinde viele Freunde erworben.

WN

GC-2097

12. März 1966

Es wird fleißig gebaut

Eine rege Bautätigkeit herrscht gegenwärtig im Baugebiet Eschlohn-Breul. Während einige der Häuser bereits fertiggestellt und bezogen sind, stehen eine Reihe von Häusern bereits im Rohbau fertig, während einige Bauherren noch mit den Arbeiten beginnen. Nach Fertigstellung aller Häuser, wird hier ein völlig neuer Ortsteil entstehen. Die Straßenschilder in diesem Gebiet wurden bereits vor einiger Zeit aufgestellt und tragen u. a. die Namen: Eichendorffstraße, Schillerstraße, Lohner Straße, Wibbeltstraße und Droste-Hülshoff-Straße.

WN (D 2074)

GC-1264

12. März 1966

Südlohn

Rektor Fallbrügge feiert 40jähriges Berufsjubiläum

Seit 1955 an der Südlohner St.-Vitus-Schule

Sein 40jähriges Dienstjubiläum als Lehrer feiert am morgigen Samstag der Rektor der Südlohner St.-Vitus-Volksschule, Hubert Fallbrügge. Der Jubilar wurde am 31. Oktober 1904 geboren zu Rorup, Krs. Coesfeld. Gleich nach seinem Studium, das er am Seminar zu Coesfeld verbrachte, war damals die stellenlose Zeit. Während dieser Zeit, es war im Jahre 1926, war er ein Jahr in der Verwaltung der Provinz Münster tätig.

Danach war er in den Jahren 1927/28 zwei Jahre als Lehrer an der Landwirtschaftsschule in Billerbeck tätig, nachdem er vorher ein halbes Jahr an der Schule in Dülmen gewirkt hatte. Es folgten fünfeinhalb Jahre als Lehrer und Erzieher im St.-Martini-Stift in Appelhülsen. Am 1. April 1935 nahm er seine Tätigkeit als Lehrer an der Volksschule Havixbeck auf, wo er bis zu seiner Einberufung im Oktober 1940 tätig war.

Im den Jahren 1940 bis 1945 nahm er aktiv am Weltkrieg in Frankreich teil, wo er auch anschließend in Gefangenschaft geriet. Nach seiner Entlassung aus der Gefangenschaft im Oktober 1947 nahm er seinen Dienst an der Volksschule zu Havixbeck wieder auf. Am 1. Mai 1955 wurde der Jubilar als Rektor an die Südlohner St.-Vitus-Schule berufen. Rektor Fallbrügge hat sich während seiner pädagogischen Tätigkeit in unserer Gemeinde viele Freunde erworben. So ist Fallbrügge seit vielen Jahren Präsident und eifriger Förderer unseres erfolgreichen Spielmannszuges, außerdem gehört er dem Vorstand des Südlohner Arbeitervereins sowie dem Vorstand der DRK-Ortsgruppe Südlohn.

WN

GC-2614

15. März 1966

Gerätehaus wurde fertiggestellt

Fertiggestellt wurde jetzt der Erweiterungsbau am Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr. Der Neubau setzt sich in südlicher Richtung an das alte Gebäude fort und hat eine Verbindungsmauer zur Wohnung der Familie Niestegge erhalten. Er umfaßt die gleichen Maße wie der bisherige Raum, so daß sich die Fläche für die Unterbringung der Feuerwehrfahrzeuge und die vielen Geräte verdoppelt hat. Für die modernen Fahrzeuge und Geräte wurde damit der notwendige Raum für eine einsatzbereite Abstellung geschaffen, so daß die Oedinger Feuerwehr dadurch noch schlagkräftiger geworden ist.

WN

GC-2615

16. März 1966

Eine neue Fernsprechvermittlungsstelle wird im Grenzdorf in Betrieb genommen

Aufbauarbeiten begannen im Oktober 65 / 30 Neuanschlüsse im Bereich Oeding

Eine dritte Fernsprechvermittlungsstelle wird am Freitag in Oeding in Betrieb genommen. Die Aufbauarbeiten sind jetzt beendet. Der Erstausbau enthält 286 Beschaltungseinheiten und erforderte einen Kostenaufwand von 145000 DM. Untergebracht ist die neue Fernsprechvermittlung in einem Typenhaus, das ein reiner Zweckbau für den Fernmeldedienst ist. Die hochwertigen technischen Einrichtungen in moderner Technik (Edelmetall-Motorwähler) wurden in einem fensterlosen Raum aufgebaut, um möglichst gegen Staub und Verschmutzung geschützt zu sein. Die Betriebsräume sind so reichlich bemessen, daß für spätere Erweiterungen genügend Platz vorhanden ist.

Am Freitag, 25. März, 17 Uhr, wird die neue Fernsprechvermittlungsstelle in Oeding in Betrieb genommen. Am Tage der Inbetriebnahme werden 105 Fernsprechanchlüsse in Weseke auf die Fernsprechvermittlung in Oeding umgeschaltet. Die Umschaltung ist so vorbereitet worden, daß sie innerhalb kurzer Zeit erfolgen kann. Während der Schaltarbeiten, d.h. ab 17 Uhr, ist am 25. März mit kurzen Unterbrechungen des Gesprächsverkehrs zu rechnen.

Die von der Umschaltung betroffenen Fernsprechteilnehmer können leider ihre bisherigen Rufnummern nicht behalten. Die neuen Rufnummern, die vierstellig sind und mit einer "6" beginnen, sind bereits im Oktober v. J. vom Fernmeldeamt Recklinghausen schriftlich mitgeteilt worden.(...)

WN

GC-1265

18. März 1966

Südlohn

Oberschaffner Wilhelm Ebbing seit 25 Jahren bei der Post

Seit 1946 beim Südlohner Postamt

Der gebürtige Südlohner trat im Jahre beim Postamt Südlohn in den Dienst der Deutschen Bundespost und versieht seit dieser Zeit seinen Dienst als Zusteller und seit einigen Jahren als stellv. Betriebsleiter.

GC-2616

22. März 1966

Gerätehaus wird erweitert

Das Feuerwehrgerätehaus der Gemeinde Südlohn wird zur Zeit erweitert. Diese Erweiterung war durch die Vergrößerung des Fahrzeugparks der Freiwilligen Feuerwehr Südlohn sowie zur Unterstellung der Fahrzeuge der Gemeinde Südlohn notwendig geworden. Die Arbeiten schreiten zügig voran, so daß in Kürze mit der Fertigstellung gerechnet werden kann.

WN

GC-1266

26. März 1966

Südlohn

Schule verabschiedet Konrektor Klier

Seit 1948 an Südlohner Schule

Am 10. Oktober 1901 in Schwaderbach im Sudetenland geboren, studierte Josef Klier in Prag und war anschließend in seiner Heimatstadt als Lehrer tätig, bis er einberufen wurde. Nach der Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft kam er mit seiner Familie nach Südlohn. Hier nahm er am 5. Oktober 1948 den Dienst an der Volksschule auf, zu deren Konrektor er am 1. Mai 1957 befördert wurde.

RN

GC-2617

7. April 1966

Moderne Tankstelle

Modernisiert wurde in diesen Wochen die Südlohner Shell-Tankstelle Wehr, Bahnhofstraße. Die Arbeiten konnten in diesen Tagen abgeschlossen werden. Die neue Anlage fügt sich sehr gut in die Umgebung ein. Außerdem konnte die Kapazität dieser Tankstelle erheblich erweitert werden, da zu dem bisherigen 7000-Liter-Tank ein weiterer 13000-Liter-Tank hinzukam und man nunmehr somit 20000 Liter Treibstoff lagern kann.

WN

GC-2618

7. April 1966

Rege Bautätigkeit an fast 100 Häusern

Mit dem Einsetzen des schönen Frühlingswetters wurde im Grenzdorf auch die Bautätigkeit wieder gewaltig belebt. An allen Bauten in den großen Baugebieten Böwingsweide und Buchenallee wird fleißig gearbeitet. Auch konnten an neuen Baustellen die Keller ausgebaggert und das Mauerwerk mit Kellerdecke errichtet werden. In dem aneinander liegenden, fast 100 Häuser umfassenden Baukomplex herrscht an allen Wochenenden reges Leben und intensive Bautätigkeit. In einigen anderen Teilen der Gemeinde entstehen auch einzelne Häuser. Auf Grund der neuen Baugebiete am Oedinger Busch zieht sich jedoch das Dorf immer mehr nach Nordwesten.

WN

GC-1267

21. April 1966

Arbeiten am Feuerwehrgerätehaus machen Fortschritte

Der Erweiterungsbau des Südlohner Feuerwehrgerätehauses macht gute Fortschritte. Nachdem der neue Teil des Gebäudes bereits gerichtet werden konnte, sollen in der kommenden Woche die Dachdeckerarbeiten vorgenommen werden. Außerdem wurden bereits die Schreiner-, Elektro- und Anstreicherarbeiten vergeben, so dass mit der Fertigstellung des neuen Gebäudes in allernächster Zeit zu rechnen ist. Außer den Fahrzeugen der Freiwilligen Feuerwehr Südlohn sollen hier auch die Fahrzeuge der Gemeinde untergestellt werden.

WN

GC-2619

27. April 1966

Anbau des Zollamtes fertiggestellt

Im Herbst vergangenen Jahres wurde mit dem Anbau beim Zollamt Oeding begonnen, der neben einem Lagerraum mit eingebauter Waage auch die Toilettenräume für alle Bediensteten aufnehmen soll. Der Anbau wurde an der Ostseite des Zollamtsgebäudes angebracht und steht kurz vor der Inbetriebnahme. Von außen ist der Anbau fertig, mit Türen und Fenstern versehen, er bedarf im Innern jedoch noch der Ausstattung. Der neue Trakt wurde nicht unterkellert und mit einem Flachdach ausgestattet, dessen Vorsprung in einer Linie mit dem Überstand des Zollamtsgebäudes gebracht wurde. Nach Fertigstellung dieses einfachen Anbaus soll dem Vernehmen nach das Zollamtsgebäude selbst umgestaltet werden. Während die Wohnung in der 1. Etage erhalten bleibt, sollen die Räume der Güterabfertigung in der Parterre ganz neu gegliedert und umorganisiert werden. Allein in den Nachkriegsjahren hat das Zollamt Oeding schon manchen Umbau über sich ergehen lassen müssen.

WN

GC-2622

12. Mai 1966

Gebrüder Schulten: 9. Zweigwerk in Vreden

Die Firma Gebr. Schulten hat in Vreden ihren neunten Zweigbetrieb eröffnet, so daß das Unternehmen nunmehr an zehn verschiedenen Stätten Konfektionsteile produziert. Seit dem 1. März werden in einem zweigeschossigen Gebäude in der Mauerstraße Herrenjacken hergestellt, die an die Kundschaft in der ganzen Bundesrepublik versandt werden. Bisher erfolgt die Fertigung nur im Erdgeschoß des Gebäudes. Es werden jedoch noch laufend Näherinnen und auch ungelernete Arbeitskräfte eingestellt. Arbeitsplatzmangel herrscht in der neuen Produktionsstätte nicht, denn auch die erste Etage kann noch mit Näherinnen besetzt werden, wenn die vorgesehene Zahl an Arbeitskräften erreicht wird. Die Situation am Arbeitsmarkt erfordert es, daß die Firma Gebrüder Schulten immer mehr Zweigbetriebe eröffnet, denn die Zahl der Pendlerinnen wird immer kleiner und die Möglichkeit, am Wohnort Arbeit zu finden, wird immer größer.

WN

GC-1268

14. Mai 1966

Erinnerungen am Jubiläumstage: Signalhörner riefen vor 60 Jahren die Südlohner Feuerwehr zusammen

Spritze mit Pferden zum Brandherd gebracht / Kleine Chronik zum 60jährigen Jubiläum
"Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht!" Dieses Dichterwort machten sich die Südlohner Männer zu eigen, als sie im Jahre 1906 aus der damaligen Pflichtfeuerwehr eine Freiwillige Feuerwehr Südlohn gründeten. Erster Brandmeister der neugegründeten Freiwilligen Feuerwehr Südlohn wurde Engelbert Arntzen, der als Ortsvorsteher gleichzeitig auch Brandmeister war.

Verglichen mit der heutigen, modern ausgerüsteten Wehr standen dem damaligen Wehrführer und seinen Männern nur wenige Geräte zur Verfügung. so mußte das Schlauchmaterial vorwiegend aus Leder bestehend - jährlich mehrmals getränkt werden. Bei einer Übung oder gar einem Brand alarmierten die Bürger Gerhard van Almsick, August Hoff und Gerhard Testrot, die Wehrmänner mit den Signalhörnern. Das Feuerwehrgerätehaus der damaligen Zeit stand im Katerhook. Pferdebesitzer fuhren den Anbringer (Feuerwehrspritze) dann schnellstens zur Brandstelle.

Nach Engelbert Arntzen übernahm für kurze Zeit Fabrikant Hermann Cohausz das Amt des Brandmeisters. Hermann Cohausz übergab dann das Amt des Brandmeisters an Josef Bestert. Schreinermeister Josef Bestert, ein alteingesessener Südlohner Bürger, führte die Wehr bis 1934.

In seiner Amtszeit wurde die erste Motorspritze angeschafft, damals ein bemerkenswerter technischer Fortschritt. Mit ihm als Brandmeister wurde auch das 25jährige Jubiläum der Südlohner Wehr gefeiert. An dieses Jubiläum denken die noch lebenden Feuerwehrleute gern zurück. Nach langer Amtszeit übergab Josef Bestert den Posten an Eugen Cohausz, der das Amt von 1934 bis 1943 innehatte. Als Eugen Cohausz zum Wehrdienst einberufen wurde, übernahm im Jahre 1943 Schreinermeister Johann Tubes den Posten.

Tubes verstand es, unter Mithilfe des jetzigen Amtsdirektors Schilling und des leider allzu früh verstorbenen Bernhard Südfels, nach dem krieg die Wehr neu aufzubauen. Viele waren im Krieg gefallen oder noch in der Gefangenschaft. Viele eben erst heimgekehrten Bürger, die bei Kriegsschluß gelobten, niemals wieder eine Uniform zu tragen, stellten den Dienst am Nächsten vor das persönliche "Ich" und formierten sich um ihren Brandmeister Johann Tubes. Als Nachfolger von Johann Tubes wurde im Jahre 1949 Alois Nagel neuer Brandmeister der Südlohner Feuerwehr. Im Jahre 1958 übernahm dann der jetzige Oberbrandmeister Bernhard Meyer sein Amt und versieht seit dieser Zeit seinen Posten mit viel Geschick und Umsicht. Die Freiwillige Feuerwehr Südlohn verfügt heute über moderne Einsatzwagen, neueste Löschgeräte und über ein neu errichtetes Feuerwehrhaus, in dem der Feuerwehrmann Alfred Wehr als Hausmeister waltet. Während in früheren Jahren das Schlauchmaterial an Ort und Stelle gereinigt und gewartet werden mußte, ist man durch den Anschluß an die Kreisschlauchpfliegeri noch schlagkräftiger geworden.

RN

GC-2632

21. Mai 1966

M. Demming wird heute in Steyl eingekleidet

Feierlich eingekleidet wird am heutigen Samstag die Südlohnerin Martha Demming im Orden der Steyler Schwestern. Am 25. Mai 1965 trat Martha Demming bei den Anbetungsschwestern in den Steyler Missionsorden ein. Die 23jährige Südlohnerin ist das jüngste von sieben Kindern der Eheleute Bernhard Demming und Maria geborene Wetter. Marthas Schwester Anna ist schon seit einigen Jahren im selben Orden. Zwei ihrer Bürger sind Salesianer.

RN

GC-1269

25. Mai 1966

Südlohn

Neues Bürogebäude bei Deelmann

Ein neues modernes Bürogebäude konnte in diesen Tagen von der Südlohner Sitzmöbelfabrik Gebr. Deelmann bezogen werden. Die Südlohner Sitzmöbelfabrik hat sich auf die Anfertigung von altdeutschen Sitzmöbeln spezialisiert und sich hiermit weit über die Grenzen Südlohns hinaus einen hervorragenden Namen erworben. Die Firma Gebr. Deelmann konnte in den letzten Jahren ihre Betriebsräume beträchtlich erweitern, wodurch die Kapazität der Firma

beträchtlich gesteigert werden konnte. Unser Bild zeigt das neuerstellte Bürogebäude, das sich den anderen Gebäuden gut anpaßt.

WN

GC-2623

26. Mai 1966

Oeding

Brunnen auf dem Friedhof

Der vor einigen Jahren geschmackvoll ausgebaut Friedhof wird immer mehr vervollkommnet. Auf dem alten wie auch auf dem neuen Friedhof wurde jetzt je ein Brunnen aus roten Verbendersteinen errichtet. Die breiten Fugen wurden grün gehalten. Die brunnenförmigen Wasserentnahmestellen haben eine Tiefe von etwa einem Meter mit einem Abfluß. Das Wasser wird durch eine Wasserleitung an der Rückwand des Brunnens emporgeführt. Noch sind die Anlagen incht fertiggestellt. Jedoch sind die Wasserzapfstellen so vorgesehen, daß man einen Eimer oder ein Gefäß in den Brunnen stellen kann und wie bei einem WC einen Drücker betätigt. Diese Vorrichtung hat gegenüber einem Wasserhahn den Vorteil, daß keiner mehr auf das Zudrehen des Wasserhahns zu achten braucht, weil beim Loslassen des Drückers automatisch das Ventil geschlossen wird. Es ist damit zu rechnen, daß in Kürze die beiden Wasserentnahmestellen in Betrieb genommen werden.

WN

GC-1270

3. Juni 1966

Südlohn

Ringstraße wird nicht von Umgehungsstraße abgebunden

Minister und Kläger schlossen jetzt Frieden

WN

GC-2624

7. Juni 1966

Die ersten Neubauten sind bezogen

Rege Bautätigkeit herrscht auf dem Baugelände in der "Böwingsweide". Inzwischen sind zwei Häuser fertiggestellt, von denen eines vor kurzem bezogen wurde. Weitere 13 Häuser sind mehr oder weniger im Rohbau fertig, zum Teil werden schon die Innenarbeiten ausgeführt. Auf weiteren Bauplätzen werden die Arbeiten nun aufgenommen. Der im nassen Winter und Frühjahr so störende Lehm und Mergel, die das Wasser nicht durchließen, haben sich nun zu festem Boden verformt. Die Straßenverhältnisse im Baugebiet Böwingsweide haben sich in den letzten Monaten jedoch verbessert. Wo im Frühjahr noch tiefe Furchen waren, gibt es jetzt feste, im Unterbau fertiggestellte Straßen. Zum Teil wurde schon eine Teerschicht aufgetragen. An einigen Stellen im neuen Baugebiet von der Lindenstraße bis im Norden der Böwingsweide sind jetzt noch die Straßenbauarbeiten im Gange.

WN

GC-2625

14. Juni 1966

Erweiterung des Geschäftshauses Kersting

Einen zweistöckigen Geschäftserweiterungsbau errichtet zur Zeit das Sattler- und Polsterergeschäft Alfons Kersting in der Winterswyker Straße. Die bisherigen Geschäftsräume reichen für den Geschäftsumfang nicht mehr aus. An der Westseite des bestehenden Hauses wurde nun quer dazu ein zweistöckiges Gebäude errichtet, das im Keller und in der ersten Etage Ausstellungsräume für Sitzmöbel, Teppiche usw. aufnehmen wird. Die zweite Etage soll Wohnräume vorbehalten bleiben. Der großzügige neue Trakt, aus dunklen Verblendern

erstellt, wurde nach Norden in das bestehende Gebäude, in dem sich die Werkstatt befindet, eingelassen. Der Neubau soll möglichst im August in Benutzung genommen werden. Auch die Erweiterung dieses Geschäftshauses, das nach dem Zweiten Weltkriege in Oeding gegründet wurde, läßt auf gesunde Mittelstandsbetriebe im Grenzdorf schließen.

WN

GC-1271

16. Juni 1966

Südlohn

Bundesstraße wird weiter ausgebaut

Nachdem bereits vor einiger Zeit die neue Umgehungsstraße der Gemeinde Südlohn, die ein Teilstück der vielbefahrenen Bundesstraße 70 ist, dem Verkehr übergeben werden konnte, wurden in den vergangenen Tagen die Linden an der Borkener Straße gefällt, da nun auch dieser Teil der B 70 verbreitert werden soll. Die Straße war an dieser Stelle dem stetig steigenden Verkehr nicht mehr gewachsen, so daß der Ausbau von allen Verkehrsteilnehmern sehr begrüßt wird. Leider muß im Zuge der Ausbauarbeiten auch die Marienstation gegenüber dem Hause Oening der Verbreiterung weichen. Die Marienstatue, die hier aufgestellt war, es handelt sich hierbei um eine sehr wertvolle Barockfigur, war bereits vor längerer Zeit restauriert worden und ist seitdem in der St.-Vitus-Pfarrkirche aufgestellt. Die Statue soll zu einem späteren Zeitpunkt in einer neuen Station wieder einen würdigen Platz bekommen.

WN

GC-1272

24. Juni 1966

Rege Bautätigkeit im Baugebiet Breul-Eschlohn

Eine außerordentlich rege Bautätigkeit herrscht immer noch im großen Baugebiet Breul-Eschlohn. Nachdem viele Häuser inzwischen bezogen werden konnten, sind mehrere Häuser im Rohbau erstellt, die somit auch noch in diesem Jahr bezugsfertig werden. Andere Bauherren beabsichtigen noch in diesem Jahre mit ihrem Bauvorhaben zu beginnen, so daß hier nach Fertigstellung aller Häuser ein völlig neuer Ortsteil entstehen wird. Bereits in diesen Tagen sollen auch an den bereits vor einiger Zeit fertiggestellten Straßen die neuen Peitschenleuchten aufgestellt werden, so daß man sich in diesem Gebiet dann auch bei einbrechender Dunkelheit zurechtfinden kann.

WN

GC-2633

25. Juni 1966

Alter Oedinger "Benzinhase" fuhr in 40 Jahren 1 800 000 km unfallfrei

Bereits vor zehn Jahren erhielt J. Klinkenbuß Ehrengnadel

Unfallfrei hat der Oedinger Autovermieter Johann Klinkenbuß (66), Winterswyker Straße, in nunmehr über 40 Jahren 1 800 000 km mit Kraftwagen gefahren. Vor über vier Jahrzehnten erwarb Klinkenbuß den Führerschein. Noch heute weiß der Kilometer-Jubilar, daß er damals in den zwanziger Jahren der vierte Oedinger war, der ein Auto besaß.

Bis zum 2. Weltkrieg fuhr Klinkenbuß rund eine Million Kilometer. Dann folgten seit 1946 bisher 800 000 km. Die Gesamtstrecke von 1,8 Millionen Kilometer würde ausreichen, um 45 mal um die Erde zu fahren. Auch im letzten Krieg war Klinkenbuß vier Jahre lang in Rußland als Kraftfahrer eingesetzt.

Bereits 196 wurde Johann Klinkenbuß, der sein Mietwagengeschäft ebenfalls seit 40 Jahren betreibt, für 30jähriges unfallfreies Fahren mit der goldenen Ehrengnadel der Verkehrswacht und einer entsprechenden Wagenplakette ausgezeichnet.

Der Kilometer-Jubilar befaßt sich aber nicht nur gern mit Kraftfahrzeugen, er arbeitet ebenso gern in seinem Garten, in dem ihn die Oedinger oft finden - sofern Klinkenbuß nicht gerade wieder "auf Achse" ist.

RN

GC-1273

25. Juni 1966

Ein Südlöhner wird Priester - Salesianer Georg Ender wird am Donnerstag geweiht

Bis zum 23. Lebensjahr noch Landarbeiter in Südlohn

Am kommenden Donnerstag empfängt der Salesianer Georg Ender in der Don-Bosco-Pfarrkirche zu Essen-Borbeck die Priesterweihe.

Georg Ender wurde am 6. April 1930 in Hennerwitz-Schlesien als ältester Sohn von vier Kindern geboren. Seine Eltern sind der ehemalige Landwirt und jetzige Rentner Josef Ender und seine Ehefrau Anna, geb. Behr. Nach dem Krieg wurde G. Ender mit seinen Eltern und Geschwistern vom elterlichen Hof vertrieben und fand in Südlohn seine zweite Heimat. Bis zu seinem 23. Lebensjahr arbeitete er auf Bauernhöfen in Südlohn und Stadtlohn.

Am 1. September 1953 begann G. Ender sein Gymnasialstudium bei den Salesianern in Essen-Borbeck. Nach Abschluß dieser Klassen und einem Jahr Noviziat legte er 1958 die Gelübde ab. Weil damals das Johannesstift in Essen-Borbeck noch keine staatlich anerkannte Schule war, an der man die Reifeprüfung ablegen konnte, ging er nach Benediktbeuren, auf das öffentliche Gymnasium, das er mit dem staatlichen Abitur abschloß. Nach kurzer Praxis in der Jugendarbeit und nach dem philosophischen Studium kam er 1962 wieder nach Benediktbeuren, diesmal auf die ordenseigene Hochschule.

In diesem Monat beendete Georg Ender sein Studium und feiert am 3. Juli in Südlohn sein erstes feierliches Meßopfer.

WN

GC-1274

26. Juni 1966

Südlohn

Wegestation eingeweiht

Unser Bild zeigt die neue Wegestation der Familie Schulze Herking, die am Sonntag anlässlich der großen Prozession eingeweiht wurde. Diese gut gelungene Wegestation wurde an der Stelle der früheren Station errichtet, die infolge Witterungseinflüssen stark beschädigt war.

WN

GC-2626

29. Juni 1966

Modernes Schlachthaus bald fertig

Zum Herbst dieses Jahres werden alle Familien, die Hausschlachtungen durchführen lassen, eine Erleichterung und Entlastung bei den Schlachtungen erfahren: Der Hausschlächter Franz Kempkes, Winterswyker Straße, errichtet ein Schlachthaus nur für Hausschlachtungen, die er sonst bei den einzelnen Familien durchführen mußte. Mit dieser Entlastung ist gleichzeitig die Gewißheit gegeben für eine bessere Hygiene und Sauberkeit. Die Schlachtungen erfolgen in dem etwa 18 x 8 meter großen und zweckmäßig eingerichteten Gebäude, das jetzt im Rohbau fertiggestellt ist. Die Innenarbeiten sind nun im vollen Gange. Das Schlachthaus wird modern, mit Laufkatzen für den Transport der geschlachteten Tiere, ausgestattet und enthält einen größeren Kühlraum, in dem eine größere Anzahl Schweine und Rinder untergebracht werden können. Die Tiere werden zur Schlachtung in das Haus gebracht. Jeder erhält das Fleisch seines eigenen Tieres zurück. Franz Kempkes spart durch diese Einrichtung viel Zeit, die er

sonst durch das Fahren von einer Familie zur anderen, aufwenden mußte. Zum Herbst soll das Schlachthaus in Benutzung genommen werden.

WN

GC-2627

6. Juli 1966

Zollamt wird umgestaltet

Das Zollamt Oeding wird zur Zeit von innen ganz umgestaltet. Seit längerer Zeit lag hierfür der Plan vor, der jetzt verwirklicht wird. In den Jahren seines Bestehens hat das Gebäude schon manchen Umbau und manche räumliche Umgestaltung über sich ergehen lassen müssen. Die jetzige Änderung sieht jedoch eine großzügige und zweckmäßige Einteilung der Räume im Erdgeschoß vor, die auch Möglichkeiten zur Rationalisierung einschließt. Auch im Hinblick auf spätere Jahre mit Rücksicht auf die Erleichterungen im EWG-Grenz- und Zollverkehr wird das Innere des Zollamtes ausgerichtet. Jedoch wird das Oedinger Grenzzollamt auch nach der hundertprozentigen Durchführung des EWG-Gedankens weiterhin ein bedeutendes Grenzzollamt bleiben, da auch große Mengen Waren aus Ländern außerhalb der EWG die Grenze Kotten-Oeding passieren. Augenblicklich sind die einzelnen Abteilungen des Zollamtes behelfsmäßig im kleinen Neubau östlich des alten Zollamtes, das später als Lager- und Wiegehalle dienen wird, sowie in dem Holzgebäude jenseits des Oedinger Schlagbaumes, in dem der Reiseverkehr abgefertigt wird, untergebracht. Das Obergeschoß des Zollamtes bleibt unverändert. Es ist beabsichtigt, den Umbau noch im Juli abzuschließen und in die neuen Räume einzuziehen.

WN

GC-1275

11. Juli 1966

Paul Schmitz jetzt im Landtag - CDU behauptete Stimmen

70,1 Prozent aller Stimmen

Bei fast gleichgebliebener Wahlbeteiligung (1962 86,6, jetzt 86,7 Prozent) hat die gestrige Landtagswahl für die CDU keine Veränderung ergeben. Mit 70,1 Prozent - das ist die gleiche Zahl von 1962 - aller abgegebenen Stimmen zieht der Kandidat der CDU, der KAB-Sekretär Paul Schmitz aus Südlohn als Nachfolger von Franz Berding in den neuen Landtag ein. Während die FDP, wie erwartet, an Stimmen verlor, konnte die SPD ihren Anteil bei der Landtagswahl 1962 von 20,4 auf 25,1 Prozent steigern.

WN

GC-2628

13. Juli 1966

Straße ist jetzt gesperrt

Die Straße zum Pannofen, die von der Winterswyker Straße aus zwischen den Häusern von Leo Janssen und Hans Hermanns in südliche Richtung zum Jugendheim, für das die Ausschachtungsarbeiten schon ausgeführt wurden, führt, und noch keinen Namen hat, wird jetzt zu beiden Seiten mit Bordsteinen versehen. Es wurde ein Schild aufgestellt, das die Durchfahrt - außer Anliegern - verbietet. Nach dem Verlegen der Bordsteine wird auch die Straße bis zum Neubau des Jugendheimes ausgebaut und geteert.

WN

GC-1276

14. Juli 1966

Pater Oenning besucht in Südlohn die Heimat seiner Urgroßeltern

Confrater von Kanonikus Bläsing

Hoher Besuch weilt zur Zeit beim Bauern Heinrich Oenning in Südlohn, Wienkamp: Der Pfarrer von Guape in Minasgerais im Staate Santa Caterina/Brasilien, der 64jährige Pater Johann Oenning, ist auf Deutschlandbesuch, um die Heimat seiner Vorfahren kennenzulernen. Der Urgroßvater des Paters wurde auf dem Hof Oenning geboren und wanderte im Jahre 1860 aus. Die Großmutter von Pater Oenning war eine gebürtige Schülter aus Wüllen, Lange Straße, die im Alter von zehn Jahren mit ihren Eltern nach Brasilien auswanderte. Pater Oenning spricht akzentfreies Plattdeutsch, obwohl er noch nie vorher deutschen Boden betreten hat.

RN

GC-1277

16. Juli 1966

Die Kläranlage in Südlohn ist fertiggestellt

Fertiggestellt wurde in diesen Tagen die Kläranlage der Gemeinde Südlohn soweit, dass sie nach Verlegen der Rohre und nach Abschluss der Kanalisationsarbeiten voraussichtlich im kommenden Jahr in Betrieb genommen werden kann.

WN

GC-1278

23. Juli 1966

Gerhard Gausling verstorben

Im Alter von 66 Jahren verstarb Amtsdirektor i. R. Gerhard Gausling im Stadtlohner Krankenhaus. 41 Jahre stand Gausling im öffentlichen Dienst. Davon war er 36 Jahre in der Verwaltung des Amtes Stadtlohn tätig. Zehn Jahre leitete er sie als Amtsdirektor. Gerhard Gausling stammte als drittes von elf Kindern von einem Bauernhof in Heek-Averbeck. Als 16jähriger trat er als Lehrling in die Amtsverwaltung Nienborg ein. Nach dem ersten Weltkrieg wechselte Gausling zur Amtsverwaltung Stadtlohn über. 1925 legte er die zweite Verwaltungsprüfung ab. Als 1935 der damalige Amtmann Bohnenkamp in den Ruhestand trat, stand Gausling als Verwaltungsfachmann dem ehrenamtlichen Bürgermeister Uppang-Wanning zur Seite. 1946 wurde Gerhard Gausling auf Lebenszeit zum Amtsdirektor des Amtes Stadtlohn gewählt. Mit diesem Amt übernahm er ein schweres Erbe, das der Krieg mit seinen Zerstörungen hinterlassen hatte. Die sich daraus ergebenden Aufgaben löste er mit Zähigkeit und viel Geschick. Besonders schwer getroffen war die Gemeinde Südlohn. Ihrem Wiederaufbau widmete sich Gausling mit besonderer Hingabe. Nach sehr erfolgreichen Jahren der Verwaltungsarbeit trat Gerhard Gausling 1957 in den Ruhestand. 1924 hatte Gausling Elisabeth Wewers geheiratet. Aus der Ehe gingen sieben Kinder hervor.

RN

GC-2629

2. August 1966

Oeding

Neues Postamt wird eingeweiht

Schlüssel an den Postverwalter

Mit der Schlüsselübergabe an den neuen Postverwalter Fritz Busch nahm Postamtman Thebille aus Borken am Samstag die Einweihung der neuen Posträumlichkeiten im Hotel Paß vor. Als Gäste waren die Eigentümer Frau Paula Paß, Willi und Edgar Paß sowie Bürgermeister Josef Hoepfer und Architekt Otto Hemsing gekommen.

Der Bürgermeister sagte, daß die neuen Posträume dringend notwendig gewesen seien, weil die bisherige Unterbringung in der Burg für die Kunden unzumutbar und auch räumlich ungeeignet gewesen sei. Amtmann Thebille erläuterte in seiner Ansprache die Wege, die von der Idee bis zur endgültigen Ausführung hätten zurückgelegt werden müssen. Ein Umtrunk vereinigte dann Hausherren und Gäste auf der Kegelbahn des Hotels Paß. Aus Anlaß der

Eröffnung lagen bunte Postkarten mit der Abbildung früherer Postillione zur kostenlosen Mitnahme.(...)

Der neue Postverwalter Fritz Busch ist in Landau in der Pfalz geboren und kam 1958 zum Fernmeldetrupp nach Borken. Dort legte er die Assistenten-Prüfung ab und wurde im vorigen Jahr zum Postsekretär ernannt. Mit Wirkung vom 30. Juli ist Fritz Busch als Postverwalter und Leiter des Postamtes nach Oeding versetzt. Der neue Leiter ist verheiratet und hat zwei Kinder. Während seiner beruflichen Tätigkeit in Südlohn hat sich Fritz Busch durch sein zuvorkommendes Wesen viele Freunde erworben. Er war aktiver Spieler des SC Südlohn und als fairer Sportler beliebt. (RN)

WN

GC-1279

11. August 1966

Südlohn

Reststück des Südlohner Dyks wird nun bis Vreden ausgebaut

Bekanntlich erfolgte der Gesamtausbau bereits aus Richtung Südlohn bis zu den Zollhäusern Große Mast.

GC-2634

16. August 1966

Sturm fällt Oedinger Wahrzeichen

300jährige Kastanie auf dem Markt stützte um / Kein Strom

Der heftige Sturm am Samstagabend (13.8.) nahm der Gemeinde ihr Wahrzeichen: Gegen 21 Uhr wurde die über 300jährige Kastanie auf dem Marktplatz von dem Orkan gefällt. Der Stamm dieses 25 m hohen Baumes hatte einen Umfang von sechs Metern. Dieser Baum, in dessen Schatten schon mehrere Generationen aufgewachsen sind, galt als die älteste Kastanie in der Umgebung.

Der Sturm fällt den mächtigen Baum, wie es ein Holzfäller nicht besser hätte tun können. Genau über dem Erdreich brach der ausgehöhlte Stamm ab. Das weit verzweigte Wurzelwerk blieb im Erdboden. Beim Sturz schlug der große Baum eine Stromleitung durch. Außerdem riß bei dem Sturz ein Stromkabel und ein Eisenmast, an dem das Kabel befestigt war, wurde verbogen. Dadurch wurde in weiten Teilen Oedings die Stromzufuhr unterbrochen. Die Reparaturarbeiten dauerten bis zum spätem Sonntagnachmittag an. Auch die Feuerwehr hatte viel Arbeit, mußte sie doch das Astwerk des umgestürzten Baumes und auch andere Sturmschäden beseitigen.

RN

GC-2630

19. August 1966

Der alte Baum ist nicht mehr - Schäden größer als erwartet

300jährige Kastanie jetzt nur noch Symbol auf einer Fahne

Schnelle Arbeit leisteten die Gemeindearbeiter auf dem Marktplatz bei der Beseitigung des gestürzten Kastanienbaumes. Mit Motorsägen wurden die dicken Äste entfernt und der verjüngte Stamm zerschnitten. Die unteren Meter des Stammes mußten unzerteilt bleiben, weil der Durchmesser des Baumes zu stark war für die Länge der Motorsäge. Holz und Geäst wurde mit dem gemeindeeigenen Trecker auf den südwestlichsten Zipfel des Gemeindeplatzes transportiert.

Für den dicken Stamm kam eigens ein schweres Schaufelfahrzeug, das den Stamm vor sich herrollte. Inzwischen wurden die letzten Arbeiten zur Säuberung des Marktplatzes durchgeführt. Jetzt kommt erst zum Vorschein, was die Krone des Kastanienbaumes, die bis auf die Kreuzung der Mühlenstraße/Winterswyker Straße gefallen war, an Schaden

angerichtet hat. die durchgeschlagene Stromleitung wurde von den VEW Stadtlohn schon am Sonntagvormittag wieder in Ordnung gebracht. Jedoch die Anlagen entlang der Mühlenstraße und das Mauerwerk haben schwer gelitten. Sträucher und Blumen sind umgeknickt, Blumenkübel zerbrochen und Mauerplatten zerschlagen.

Um hier den Schaden restlos zu beseitigen, müssen neue Anlagen geschaffen werden.

Der St. Jacobi-Schützenverein, der sein 150jähriges zu seinen Füßen (des Kastanienbaumes) feierte und alljährlich dort das neue Königspaar empfing, hat den Baum auf seiner neuen Vereinsfahne verewigt, zusammen mit dem Burgturm, als Sinnbild der Gemeinde.

WN

GC-2635

19. August 1966

Güterabfertigung des Zollamtes Oeding wurde in neuen Räumen untergebracht

Durch Glaswände abgetrennt / Sechs Wochen lang im Lager

In neuen freundlichen und lichtdurchfluteten Räumen verrichten jetzt die Oedinger Zollbeamten der Güterabfertigung ihren Dienst. Denn der Umbau der Räume im Zollamt ist beendet. Die Oedinger Zollbeamten sind jetzt in die neuen Räume gezogen, nachdem sie sechs Wochen eine behelfsmäßige Unterkunft im angrenzenden Lagerschuppen und im Holzgebäude der Reisendenabfertigung hatten.

Die neuen Räume der Güterabfertigung im Parterre des Zollamtes sind durch Glaswände voneinander getrennt, so daß die Abfertigung jetzt ungestörter als bisher erfolgt. Denn früher stand dort eine lange Theke, in der oft mehrere Fahrer und Spediteure gleichzeitig abgefertigt wurden.

Die neuen Räume ermöglichen nicht nur eine ungestörtere, sondern auch eine zügigere Abwicklung des Güterverkehrs. Es bestehen im Erdgeschoß zwei Abteilungen; in der einen werden die Spediteure und Fahrer abgefertigt, in der anderen die Güter und deren Zoll errechnet. Lediglich der Eingang zur Güterabfertigung bedarf noch des letzten Schliffs. Im oberen Geschoß des Gebäudes befindet sich weiterhin die Wohnung des Zollamtsvorstehers. Eine bei dem starken Reiseverkehr am Grenzübergang Oeding notwendige und zweckmäßige Neuerung erhielt auch das Holzgebäude der Reisendenabfertigung. Dort wurde ein Außenschalter angebracht, damit die Reisenden nicht mehr in das Gebäude müssen, sondern den Zoll gleich draußen entrichten können.

RN

GC-1280

24. August 1966

Südlohn

Neue Lagerhalle

Fertig gestellt wurde die neue Lagerhalle der Baustoffhandlung Wehling & Busert in Südlohn. Diese Lieferfirma erhält durch die neue Halle noch bessere Lagermöglichkeiten, wodurch die Kapazität weiter gesteigert werden konnte. Der Neubau war notwendig geworden, da die bisherigen Lagerhallen der stetig steigenden Geschäftsentwicklung nicht mehr gewachsen waren.

WN

GC-2631

30. August 1966

Zollamt Oeding rechnet mit Steigerung - Jetzt "Hähnchenwelle" am Schlagbaum

Anstieg bei den Einfuhren bis zu 20 Prozent / Spezialwagen für München

Wahrscheinlich jedes zweite im Trubel des kommenden Oktoberfestes in München verzehrte Hähnchen wird von Holland über den Grenzübergang Oeding nach Deutschland importiert. Die Hähnchenwelle für die alljährlich im Oktober besonders trink- und verzehrfreudigen

Bayern wird schon bald auf dicken Lastwagen-Spezialfahrzeugen von Holland über Oeding nach München anrollen.

Gegenüber dem Jahre 1965 wird die Güterabfertigung am Zollamt in Oeding in diesem Jahr um mindestens 15 bis 20 Prozent höher sein. Im ersten Vierteljahr dieses Jahres verzeichneten die Zollbeamten 6291 Abfertigungen (eine Abfertigung entspricht einer LKW-Ladung oder einer zu einer Rechnung zusammengefaßten Sendung). Im zweiten Quartal 1966 werden in Oeding 7354 Abfertigungen, im dritten Quartal bis etwa Ende August schon 4900 verzeichnet.
(...)

WN

GC-2636

12. September 1966

Kleinbus um Baum gewickelt - 9 Fußballer aus Oeding verletzt

Zwei Jungen erlitten sehr schwere Verletzungen - Sie wollten zu Spiel

Einer der schwersten Verkehrsunfälle der letzten Woche im Kreis Ahaus hat gestern vormittag die Fußballjugend aus Oeding hart getroffen. Die Jugendmannschaft vom FC Oeding verunglückte im Kleinbus in einer Kurve kurz vor Asbeck. Die Jungen wollten gegen die Germania-Elf ein Spiel austragen. Die Bilanz des schrecklichen Unglücks: zwei Schwerverletzte und sieben Leichtverletzte.

WN

GC-2637

14. September 1966

Erweiterung des Krankenhauses Südlohn wird beinahe zwei Millionen Mark kosten

Altbau wird Wohntrakt für Schwestern und Personal / Moderne Einrichtungen

Mit einem Kostenaufwand von rund zwei Millionen Mark soll das Krankenhaus in Südlohn, das St.-Henricus-Hospital, einen neuen Bettentrakt erhalten. Wie gestern dazu in einer Pressekonferenz mitgeteilt wurde, wird mit dieser Umgliederung die Kapazität auf fast 65 Betten ausgedehnt. Baubeginn und Fertigstellung jedoch haben noch ein großes Fragezeichen: Nach Ansicht des Vorsitzenden des Kuratoriums, Pfarrer Möllering, des CDU-Landtagsabgeordneten und Kuratoriumsmitglieds Paul Schmitz und des Rendanten Fischer muß abgewartet werden, wann das Land Nordrhein-Westfalen eine verbindliche Zusage für die Übernahme von 50 Prozent der Kosten gibt.(...)

WN

GC-1281

17. September 1966

Die Südlohner Pfarrjugend im neuen Heim – Sonntag Einweihung des Vereinshauses – Neubau bietet Raum für viele Veranstaltungen

Das alte Vereinshaus hatte durch Kriegseinwirkung derartig gelitten, dass es trotz mehrmaliger Renovierungsarbeiten keinesfalls noch den heutigen Ansprüchen genüge. So wurde daher im Juli des vergangenen Jahres das alte Vereinshaus abgerissen und mit dem Bau eines neuen Vereinshauses und Jugendheimes begonnen. Der Bevölkerung steht mit diesen Gebäuden eine ideale Stätte für die Veranstaltungen wie Familienfeste der Vereine, Theateraufführungen, Versammlungen, Tagungen usw. zur Verfügung.

Das Prunkstück des Vereinshauses ist der große Saal, der rund 400 Besuchern Platz bietet und von allen Plätzen einen einwandfreien Blick auf die große Bühne gewährt.

Sehr gut passt sich auch das neue Jugendheim dem Vereinshaus an. Die beiden Gebäude sind verbunden durch einen Gang, in dem sich eine großzügig angelegte Garderobe befindet.

WN

GC-2638

17. September 1966

Neues Jugendheim und Vereinshaus in Südlohn bilden sinnvolle Einheit

Morgen Einweihung nach einjähriger Bauzeit / Vorbildliches Jugend- und Kulturzentrum

Das neue Jugendheim und das völlig umgebaute Vereinshaus in Südlohn erhalten morgen durch Pfarrer Möllering ihre kirchliche Weihe. Die St.-Vitus-Gemeinde hat hier ein Jugend- und Kulturzentrum errichtet, das räumlich und einrichtungsmäßig den modernsten Erfordernissen der Jugendbetreuung, der kulturellen Arbeit in den Vereinen und auch geselligen Zusammenkünften entspricht.

Jugendheim und Vereinshaus sind durch einen Verbindungstrakt zu einer Einheit geworden. Vier große helle Gruppenräume stehen jetzt für die Vereinsarbeit zur Verfügung. Ein großer Kellerraum ist als Tennisaal eingerichtet, und eine moderne Garderobe und ein sehr hübsches Miniatur-Foyer sorgen für eine festliche und gepflegte Atmosphäre.

Vom alten Vereinshaus sind nur die Grundmauern geblieben. Eine sehr geschmackvoll und gemütlich eingerichtete Gaststätte ist durch eine breite Falttür mit dem großen Saal verbunden, der annähernd 400 Personen Platz bietet und so eingerichtet ist, daß er den verschiedenen Feierlichkeiten und Veranstaltungen einen schlichten Rahmen geben kann. Besonders gelungen ist die Hängedecke, die optisch dem Raum etwas Feierliches gibt und akustisch sehr von Vorteil ist. Das ist besonders für die vielen Theatergruppen der einzelnen Vereine wichtig, die schon jetzt fleißig für die Premiere üben.

Die Bühne ist sehr viel größer geworden, und in einer seitlich gelegenen hübschen Garderobe können sich nächstens die Laienspieler für ihren nächsten Auftritt in Ruhe umziehen und präparieren. Die alten Gruppenräume, die früher neben der Halle lagen, sind mit in den neuen Saal hineingenommen worden. Dieser "Saal im Saale" hebt sich durch einen weichen dunkelblauen Anstrich sehr geschmackvoll von dem weißgetünchten großen Saal ab.

Ansprechend ausgewählte schlichte Beleuchtungskörper runden das Bild einer schönen Festhalle ab.

RN

GC-2639

30. September 1966

Neuntes Schuljahr für zwei Gemeinden

Wie aus einer Verfügung des Schulamtes für den Landkreis Ahaus hervorgeht, muß vom 1. Dezember ab das 9. Schuljahr als geschlossene Jahrgangsklasse geführt werden. Weiter wurde vorgeschlagen, daß die Kinder des 9. Schuljahres aus Oeding ebenfalls die Schule in Südlohn besuchen, da die Bildung einer reinen Jahrgangsklasse auf Grund der Schulkinderzahl in Oeding noch nicht möglich ist. Die Gemeindevertretung Südlohn erklärte sich damit einverstanden, daß die 18 Kinder des 9. Schuljahrganges aus der Gemeinde Oeding zusammengefaßt werden und die Schule in Südlohn besuchen.

WN

GC-2656

8. Oktober 1966

Oeding

Jugendheim wird feierlich gerichtet

Zugleich mit der Grundsteinlegung / Urkunde ist Baustein

Der Grundstein zum neuen Jugendheim wird morgen gelegt. Zusammen mit dieser feierlichen Grundsteinlegung, die nach dem Hochamt um 11 Uhr stattfinden wird, soll auch das Richtfest dieses Gebäudes gefeiert werden. An dieser Feier werden alle kirchlichen Vereine mit ihren Bannern teilnehmen und auch die ganze Gemeinde ist eingeladen.

In das neue Haus eingemauert wird eine Urkunde, die mit den Worten beginnt: "Im Namen des Dreifaltigen Gottes, im Jahre des Heiles 1966 legte die Kath. Kirchengemeinde St. Jakobus zu Oeding am 9. Oktober 1966 diesen Grundstein zu einem neuen Jugendheim".

Postkarten mit dem Bild der Urkunde werden für 2 DM als "Bausteine" zur Finanzierung des neuen Hauses in Oeding verkauft. Da das Heim allen Oedinger Standesvereinen zur Verfügung stehen soll, wird die Bevölkerung gebeten, die Aktion zu unterstützen.

RN

GC-2640

10. Oktober 1966

Jugendheim im Richtschmuck - Der Grundstein ist gelegt

Die Gemeinde Oeding freut sich - zahlreiche Gäste

Gestern morgen wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung der Grundstein zum neuen Jugendheim gelegt. Damit verbunden war die Feier des Richtfestes. Pfarrer Große-Kleimann, Diakon Walter Dertmann, Amts- und Gemeindedirektor Schilling, stellvertr. Bürgermeister Heinrich Pape, die Lehrerschaft, der Kirchenvorstand, die Gemeindevertreter sowie die Vorstände der einzelnen Standesorganisationen nahmen an dem Fest teil.

Eine feierliche Prozession führte von der Kirche zum Jugendheim, angeführt vom Spielmannszug und dem Fanfarenkorps. Viele Oedinger hatten sich zu der Feierstunde eingefunden.

In seiner Ansprache gab Pfarrer Große-Kleimann seiner Freude darüber Ausdruck, daß es nach acht Jahren nun endlich soweit sei den Grundstein zum Jugendheim legen zu können. Es mögen sich immer mehr Mädchen und Jungen bereitfinden, sich in den Dienst am Nächsten zu stellen und somit auch als Führer und Leiter der Jugendorganisation tätig sein zu können. Anschließend verlas Diakon Walter Dertmann den Text der in Kunstschrift gehaltenen Urkunde, die von Pfarrer Große-Kleimann in eine Kunststeintruhe mit der Inschrift "Anno 1966" gelegt wurde und anschließend eingemauert wurde. Die Urne befindet sich in der Wand zwischen den beiden quer zueinander verlaufenden Trakten. Pfarrer Große-Kleimann legte dann auch den Grundstein.(...)

WN

GC-2641

15. Oktober 1966

Junge Nachbarschaft

Das erste Höckerfest feiern die 14 Familien vom Wohngebiet "Auf dem Rott" und von einem Teil der Winterswyker Straße heute abend auf der Kegelbahn Paß. Die noch junge Nachbarschaft versammelt sich hier m 20 Uhr zu einem geselligen Abend.

WN

GC-1282

11. November 1966

Südlohn

Gesicht einer Straße im Wandel der Zeit

Südlohner Holzstraße wurde beim Bombenangriff völlig zerstört

Unsere Bilder zeigen die Holzstraße in Südlohn. Bild links wurde in den 30er Jahren aufgenommen. Damals hatte noch jedes Haus seinen Holzgiebel und die Straße war mit Kopfsteinen gepflastert. Fast alle Häuser dieser Straße wurden im Jahre 1945 bei dem schweren Bombenangriff auf Südlohn völlig zerstört. Heute zeigt die Straße ein völlig neues Gesicht, wie unser rechtes Bild zeigt, das von der gleichen Stelle aufgenommen wurde, wie das Foto vor ca. 30 Jahren. An Stelle des damaligen Kopfsteinpflasters ist nunmehr eine vorzügliche Straße mit einer festen Teerdecke angelegt und auch die Wohn- und Geschäftshäuser sind dem Stil der heutigen Zeit angepaßt worden, so daß die Holzstraße von damals mit der heutigen Holzstraße nur noch den Namen und einen Teil seiner Bewohner gemeinsam hat.

WN

GC-2642

16. November 1966

SpaDaKa jetzt "kugelsicher"

Neue Geschäftsanlagen mit größter Sicherheit

Ihre neuen Geschäftsräume konnte jetzt die Südlohner Spar- und Darlehnskasse beziehen. Unser Bild zeigt den hellen und freundlichen Kassenraum, worin sich alle Kunden sehr wohlfühlen werden. Die ganze Einrichtung ist in amerikanischem Nußbaum gehalten, wobei die 10 Meter lange Theke eine schnelle Abfertigung und Bedienung der Kunden gewährleistet. Das Prunkstück der Kassenhalle ist die kugelsichere Kassenbox, aus vierscheibigem Kristall-Panzerglas. Diese Kassenbox ist die erste ihrer Art im Kreise Ahaus und genügt höchsten Sicherheitsansprüchen. Die Frontscheibe dieser Kassenbox ist in schuppenförmigen Scheiben angelegt, so daß in voller Breite und in vier verschiedenen Höhen gesprochen werden kann. Höchsten "Sicherheitsgrad" hat auch der neue Tresorraum der Bank mit Kundensafes und Tag- und Nachttresoranlage. Die Südlohner Spadaka veranstaltet Ende dieses Jahres einen Tag der offenen Tür, damit die Möglichkeit gegeben ist, die neuen Räume und Anlagen zu besichtigen.

WN

GC-2643

30. November 1966

Friseur-Salon in neuen Räumen

Seit gestern ist der Damen- und Herrensalon des Friseurmeisters Karl Lohoff in neuen und geschmackvoll eingerichteten Räumen im Hause Penno untergebracht. Bereits vor zehn Jahren bei der Geschäftsgründung hatte man sich auf "Behelf" einrichten müssen, jetzt machte die ständige Vergrößerung der Kundschaft eine Erweiterung dringend notwendig. Der gebürtig aus Hauenhorst bei Rheine kommende Friseurmeister gründete im Grenzdorf den vierten Friseursalon, hat es aber gut verstanden, sich im Laufe der Jahre durch fachgerechte Arbeit einen festen Kundenstamm zu schaffen.

WN

GC-2644

9. Dezember 1966

Zollhäuser werden renoviert

Eine auswärtige Dachdeckerfirma ist zur Zeit damit beschäftigt, die Dächer der fünf zweistöckigen Zollwohnungen an der Winterswyker Straße, in denen jeweils vier Familien wohnen, auszubessern. Beschädigungen an Sparren und Dachlatten werden beseitigt, defekte Dachrinnen gegen neue ausgewechselt und andere umfangreiche Ausbesserungsarbeiten durchgeführt. Die Dächer der fünf Häuser erhalten neue, dunkle Dachziegel, die wesentlich besser aussehen als die bisherigen hellroten, die vielfach beschädigt sind. Die drei an der Südseite der Wohnungen und die beiden seitwärts angebrachten Dachausbauten wurden beseitigt und durch Dachfenster ersetzt. Lediglich der an der Nordseite der Wohnungen zur Winterswyker Straße hin vorhandene große Dachausbau bleibt erhalten.

WN

1967

GC-2658

5. Januar 1967

Neuer Unterrichtsraum für Freiwillige Feuerwehr Südlohn

Bürgermeister und Amtsdirektor dankten den Wehrleuten

Die Mitglieder der Freiw. Feuerwehr Südlohn versammelten sich am Wochenende im neuen Unterrichtsraum des im vergangenen Sommer erweiterten Gerätehauses. Zur offiziellen Übergabe an die Südlohner Wehr hatten sich auch Bürgermeister Resing und Amtsdirektor Schilling eingefunden. Oberbrandmeister Bernhard Meyer begrüßte alle und gab der Freude darüber Ausdruck, dass man die Freiw. Feuerwehr Südlohn seitens der Gemeinde gut ausgerüstet und immer entsprechend unterstützt habe.(...)

Zur Ausschmückung des neuen Unterrichtsraumes stiftete Oberbrandmeister Bernhard Meyer einen Wandschmuck.(...)

WN

GC-2660

11. Januar 1967

Stilllegung der Südlohner Molkerei bringt keine befriedigende Lösung

Wenigstens eine Annahme- und eine Ausgabe-Stelle müsste erhalten bleiben

Im Zuge der Zentralisierung muß nun die in der Gemeinde Südlohn anfallende Milch - etwa sieben Millionen Liter pro Jahr - zur Zentralmolkerei nach Borken gebracht werden, wo ein großer, mehrere Millionen Mark kostender Neubaubetrieb errichtet wurde. Über die Schließung der Molkerei sind in Südlohn die Gemüter erhitzt, da man der Meinung ist, dass durch die weite Anfuhr die Transportkosten erhöht werden.

Die Südlohner Molkerei war durch den Umbau im Jahre 1951/52 wesentlich modernisiert und verbessert worden, so dass es sich bei dem Südlohner Betrieb keineswegs um einen veralteten Betrieb handelte. Im Zuge der Umbauarbeiten wurde der Molkerei auch eine moderne Käserei angeschlossen, die aber bereits im Jahre 1958 von der zuständigen Behörde wegen der Verschmutzung der Schlinge stillgelegt werden musste. Allerdings würde durch den Bau der zentralen Kläranlage für die Gemeinde Südlohn - die in absehbarer Zeit in Betrieb genommen wird - eine Verschmutzung der Schlinge nicht mehr auftreten können.

Die Südlohner Genossenschafts-Molkerei wurde 1908/09 errichtet als Filialmolkerei der Zentralmolkerei Borken. Vor dieser Zeit bestand in der Gemeinde Südlohn eine Milchannahmestelle in der "Menkenschen Mühle". Von hier aus wurde die Milch mit dem Ponygespann des Fuhrmanns Johann Reckers (Venn) täglich nach Borken gefahren. Die Molkerei Südlohn florierte von Anfang an, so dass sie bereits im Jahre 1912 vergrößert werden musste. Die anfänglich anfallende Milchmenge betrug 23 000 Liter täglich, die sich dann später etwas verminderte, als in den Nachbargemeinden Weseke und Burlo auch noch kleine Zweigbetriebe entstanden.

Die Südlohner Molkerei war stets ein leistungsfähiger Betrieb und erhielt wiederholt Urkunden. Sie wurde zu allen Zeiten umsichtig geführt, und viele Lehrlinge konnten hier ausgebildet werden. Es sei bei dieser Gelegenheit an die beiden jungen Äthiopier Kifle Gabrewort aus Ankoler und Gabrecristos Leggese aus Emara erinnert, die ihre Ausbildung ebenfalls zum größten Teil bei der Südlohner Molkerei erhielten und ihre Prüfung als Molkereimeister mit Erfolg bestanden.

Die Südlohner Molkerei ist - nach den Worten des verstorbenen Pfarrers Feldhaus, die dieser anlässlich der kirchlichen Weihe der Molkerei sprach - ein Segen für die ganze Gemeinde und aus derselben nicht mehr wegzudenken. Diese Worte des Pfarrers Feldhaus, im Sommer 1909 gesprochen, haben auch in unseren Tagen noch Gültigkeit. Hier kann es im Augenblick nichts helfen, wenn mehrere Landwirte die Milch nicht mehr anliefern oder resignieren, vielmehr

muß versucht werden, in sachlicher Verhandlung wenigstens eine Annahmestelle zu erhalten und eine Ausgabestelle von Milcherzeugnissen für den ständig wachsenden Ort Südlohn.
WN

GC-2661

12. Januar 1967

Grenzdorf erhält Kläranlage

Mit den Arbeiten zum Bau einer Kläranlage, für die die Kosten von etwa 560 000 DM bereits für den Haushaltsplan 1966 veranschlagt worden waren, wurde seit einiger Zeit begonnen. Bekanntlich nehmen die Erdarbeiten für dieses Objekt einen nicht zu unterschätzenden Raum ein, da die Anlage tief in die Erde eingelassen werden muß. Ursprünglich sollte die Kläranlage auf dem Gelände westlich hinter dem Sportplatz an der Schlinge entstehen. Jetzt wird sie jedoch etwa 100 m weiter westlich, direkt an der holländischen Grenze gebaut. Jeder, der von Deutschland nach Holland oder umgekehrt die Grenze passiert, bemerkt an der Nordseite der Straße große Erdbewegungen. Auf dem Boden zwischen den beiden Schlagbäumen entsteht nämlich die zentrale Kläranlage der Gemeinde Oeding. Nur wenige Meter dahinter in Richtung Holland baut das Speditionsunternehmen J. G. Hannink aus Winterswijk ein großes Bürogebäude für den grenzüberschreitenden Güterverkehr. Das über einen Hektar große Gelände gleicht einem einzigen großen Bauprojekt. Zur Straße hin liegt das Gelände für die Kläranlage sehr hoch, zur Schlinge nach Norden fällt es um einige Meter ab, so dass es erst einmal in die Waage gebracht werden musste durch umfangreiche Erdabschiebungen.

WN

GC-2769

14. Januar 1967

Bernhard Schlüter lebt für die Musik

78jähriger unterrichtet noch immer den Nachwuchs für die Südlohner Musikkapelle

Ganz der Musik verschrieben hat sich der inzwischen 78jährige Invalide Bernhard Schlüter. Seine Freizeit hat er immer wieder für die Ausbildung junger Musiker geopfert, die dann später in die Reihen der Südlohner Musikkapelle aufgenommen und eingegliedert wurden. Bernhard Schlüter ist ein begeisterter Musiker von Jugend auf und spielt schon seit mehr als 45 Jahren als aktiver Musiker die Klarinette. Aber auch als Geigenspieler versteht er sein Fach und hat schon so manchen jungen Musiker ausgebildet. Wie B. Schlüter versichert, hat er schon über 70 Jungen in die Welt der Musik eingeführt.

In der Nachkriegszeit hat er über 15 Jahre der Südlohner Musikkapelle, der er auch heute noch aktiv angehört, als Dirigent vorgestanden, und sie zu einem beachtlichen Klangkörper herangebildet. Zur Zeit unterweist er wieder zehn Jungen, die Klarinette, Flöte oder Trompete erlernen wollen und später die Musikkapelle verstärken werden.

RN

GC-2659

16. Januar 1967

Oedinger Orania-Kompanie veranstaltet Kinderfest

Guter Kassenbestand / Im Herbst Neuwahlen

Zu einer Versammlung hatte die Orania-Kompanie ihre Mitglieder am Freitagabend ins Lokal Thesing-Föcking eingeladen. Vorsitzender Franz Tummel eröffnete die Versammlung und machte darauf aufmerksam, dass zum Sommer/Herbst neue Wahlen anstehen. Dann gab er einen ausführlichen Kassenbericht, der zeigte, dass trotz der hohen Ausgaben - im Jahre 1965 hatte die Orania-Kompanie den König gestellt und später ein Kameradschaftsfest veranstaltet - die Kasse eine gesunden Stand aufweise, der zu einem neuen Kompaniefest einlade.

Die Wahl des Vereins-Lokals ergab ein eindeutiges Ergebnis zu gunsten des Lokals Thesing-Föcking. Vorher war die Gaststätte Oranienburg, die auch der Namensgeber der Kompanie ist, Vereinslokal.(...)

WN

GC-2770

17. Januar 1967

Pfarrer Winkelhues wird am 26. Februar eingeführt

Zum neuen Pfarrer von Südlohn wurde durch ein Dekret des Bischofs von Münster der Vikar Walter Winkelhues ernannt. Winkelhues, der aus Metelen stammt, ist jetzt Vikar in Billerbeck. Der neue Pfarrer wird am 26. Februar in Südlohn in sein Amt eingeführt. Der bisherige Südlohner Pfarrer, Pastor Möllering, trat am 2. Januar in den Ruhestand.

RN

GC-2662

25. Januar 1967

Oedinger spielt in der Bundesliga

Viele Fußballfreunde aus dem Grenzdorf fuhren am vergangenen Sonntag nach Schalke, um in diesem Bundesliga-Spiel gegen Rot-Weiß Essen u. a. den Oedinger Heinrich Schulten zu sehen, der nach dem vorausgegangenen Pokalspiel gegen Karlsruhe hier sein erstes Punktspiel in der Bundesliga bestritt. Der Oedinger Sportverein hatte schon immer gute Kontakte zu Rot-Weiß Essen, und so war es selbstverständlich, dass der aus einer fußballbegeisterten Familie stammende hochtalentierter Spieler vor Jahren sein Glück bei diesem Verein versuchte. Nach vielen Jahren in der Regionalliga, hier gab es eine Pause durch die Bundeswehr, kam nun die langersehnte Berufung in die Bundesliga-Mannschaft dieses Vereins.

WN

GC-2663

26. Januar 1967

Sohn der Gemeinde Oeding Studiendirektor

Dr. phil. Hubert Telöken, ältester Sohn des Zweirad-Mechanikers Hubert Telöken, Burgring, ist zum Studiendirektor des neuen Gymnasiums von Frechen bei Köln ernannt. Hubert Telöken wurde am 30. März 1924 in Oeding geboren und besuchte nach vier Jahren Volksschule die Rektoratsschule in Stadtlohn. 1946 machte er am Gymnasium in Borken sein Abitur. Danach studierte er an der Bonner Universität Deutsch, Geschichte und Philosophie. 1952 erhielt H. Telöken seine erste Stellung als Studienrat. 1950 promovierte er bereits zum Dr. phil.

Mit der Ernennung zum Studiendirektor des Gymnasiums in Frechen wurde Dr. Telöken gleichzeitig Leiter der Volkshochschule in Frechen. Erwähnenswert ist noch, dass Telöken während seiner Studentenzeit in Bonn mit dem Oedinger Fabrikantensohn Rudolf Schulten zusammen die Uni besucht hat und mit ihm ein Zimmer bewohnte. Heute ist sein Zimmergenosse Professor Dr. Rudolf Schulten ein bekannter Forscher auf dem Gebiet der Atomphysik, der bereits mehrmals im Deutschen Fernsehen wissenschaftliche Vorträge über die Kernphysik gehalten hat.

WN

GC-1749

28. Januar 1967

Franziskanerinnen verlassen Oeding

Nach jahrelanger Krankenpflege - Schwesternhaus steht leer

Abschied von Oeding nehmen heute die Franziskanerinnen des Schwesternhauses. Sie folgen damit einer Entscheidung der Oberin ihres Ordens in Münster. Die Schwestern hatten bisher in Oeding in der Krankenpflege gearbeitet und für die Pfarrkirche gesorgt.

Die Oedinger sehen daher die Ordensfrauen nur ungern scheiden. Noch beim letzten Altentag der Gemeinde in der Kantine der Firma Gebrüder Schulten war ein Gesuch von über hundert älteren Oedingern an die Oberin der Franziskanerinnen in Münster geschickt worden mit der Bitte, die Schwestern im Grenzdorf zu lassen. Aber es blieb bei der Entscheidung, die Ordensschwestern abzuziehen.

Ab heute wird also die seit Generationen übliche Krankenpflege in Oeding nicht mehr in der bisherigen Weise geleistet werden können. Für die Betreuung und Pflege der Kranken steht den Oedingern jetzt nur noch eine Schwester zur Verfügung, die aber im Südlohner Krankenhaus arbeitet. Die Schwester ist motorisiert und kann deshalb bei telefonischer Anforderung sehr schnell in Oeding sein.

Was mit dem nun leerstehenden Schwesternhaus in Oeding geschieht, ist zur Zeit noch ungewiss. Es sollen dort vorerst Zusammenkünfte des Gesangsvereins stattfinden.

RN

GC-2664

14. Februar 1967

Jubiläumsschau mit großer Verlosung

10 Jahre "Siegerlust Oeding"

Die 10-Jahres-Jubiläums-Ausstellung des Reisetaubenzuchtvereins "Siegerlust Oeding" im Lokal Thesing-Föcking war in bezug auf Tiermaterial und Besuch für den Verein ein großartiger Erfolg. Durch Fleiß der Mitglieder und mit Unterstützung verschiedener Oedinger Taubenfreunde wurde eine großzügige Ausstellung mit 120 Tauben und einer wertvollen Verlosung aufgezogen.(...)

Stellvertretender Bürgermeister Pape eröffnete Samstagnachmittag die Ausstellung und begrüßte alle herzlich. Dabei gab er seiner Freude darüber Ausdruck, dass der Taubenverein in diesen 10 Jahren so große Fortschritte gemacht habe. Der Tierbestand wurde von 300 auf 550 erhöht. Auch die Erfolge seien nicht ausgeblieben. Rund 30 Prozent aller Tauben erhielten bei Ausstellungen Preise.

Vorsitzender Werner Peschke hieß dann den Vorsitzenden der RV Berkel, Hubert Vogtt aus Stadtlohn, den Geschäftsführer Adolf Pfeiffer aus Südlohn, Ratsmitglied Heinrich Pape sowie den Vorsitzenden Alfons Kersting und Geschäftsführer Heinz Hecker vom Bruderverein willkommen. Hecker gratulierte zum 10jährigen Jubiläum und überreichte ein Geschenk als Zeichen der Verbundenheit.

Peschke freute sich besonders darüber, dass neuerdings Schüler dem Verein beigetreten seien und von der Möglichkeit, je drei Tauben auszustellen, Gebrauch gemacht hätten. Wie üblich gab er einen kurzen Überblick über die verflossenen 10 Jahre. Nachdem die Oedinger Taubenzüchter bis 1957 die Tauben mit dem Nachbarverein "Klosterbote Burlo" geschickt hatten, fanden sich im Jahre 1957 einige Taubenfreunde zusammen, um einen eigenen Verein zu gründen. Im Jahre 1958 wurde die erste Vereinsmeisterschaft ausgeflogen, die Josef Kötters gewann.(...)

WN

GC-1295

19. Februar 1967

Südlohn

Pfarrer Möllering: Südlohn war mir zur zweiten Heimat geworden

Nach 15 Jahren Abschied

Nach nahezu fünfzehnjähriger Tätigkeit als Pfarrer der St.-Vitus-Pfarrgemeinde wird nun Pfarrer Möllering, der seit dem 2. Januar 1967 in den Ruhestand versetzt ist, die Gemeinde

Südlohn verlassen. Der 70jährige Priester wird seinen Lebensweg in Burgsteinfurt fortsetzen und trotz seines Ruhestandes weiterhin in der Seelsorgearbeit und im Kirchendienst tätig sein. Als Pfarrer Möllering 1952 von Duisburg-Meiderich, wo er ebenfalls Pfarrer war, nach Südlohn kam, setzte er sich sofort intensiv für die Beschaffung von Bauland ein. Das gesamte Wohngebiet Hagerkamp war kircheneigener Grund und wurde sofort als Bauland freigegeben. Auch der erste Erweiterungsbau des Krankenhauses war ein Anliegen Pfarrer Möllerings, ebenfalls die Restaurierung der Pfarrkirche. Die Fresken, wie auch die wertvollen Barockfiguren sind in ihrem ursprünglichen Aussehen wieder hergestellt worden. Auch die Kaplanei wurde restauriert und soll nun auch als Pfarrhaus dienen. Die Bücherei wurde vergrößert und der neue Kindergarten hat bei der Bevölkerung großen Anklang gefunden. Der großzügige Umbau des Vereinshauses, sowie die Schaffung des Jugendheimes rundeten die nach außen hin sichtbaren Erfolge seines Wirkens ab.

WN

GC-1296

23. Februar 1967

Südlohn

Dreiköpfige englische Besatzung eines Canberra-Düsenbombers bei Absturz nahe Südlohn getötet

GC-2665

24. Februar 1967

Englischer Canberra-Bomber stürzt an der Kreisgrenze ab und zerschellte

Absturzstelle glich Trümmerfeld / Alle drei Insassen getötet / Ursache ungeklärt

Drei Todesopfer forderte ein schweres Flugzeugunglück gestern Nachmittag zwischen Südlohn und Weseke an der Kreisgrenze Borken -Ahaus. Gegen 16.15 Uhr wurden die Bewohner in Südlohn und der näheren Umgebung von einem scharfen lauten Knall aufgeschreckt. Ein zweistrahliger Düsenjagdbomber vom Typ Canberra war aus bisher noch ungeklärten Gründen auf einem Acker abgestürzt. Nach Augenzeugenberichten prallte die Maschine auf den Boden auf und zerbarst dabei in tausend Stücke, so dass das Gelände des Bauern Scheng-Gunravert weit von Trümmern übersät war.

Die Unglücksstelle bot ein Bild des Grauens. Weit verstreut lagen überall qualmende Wrackstücke herum, die keinerlei Ähnlichkeit mehr mit einem Teil eines Flugzeugs hatten. Beim Aufprall hatte die Maschine ein großes zwei Meter tiefes Loch in den weichen Ackerboden gebohrt. Die drei Insassen dieses englischen Düsenbombers wurden bei der Explosion bis zur Unkenntlichkeit zerrissen. Lediglich eine große Umhängetasche mit Personalien eines Besatzungsmitgliedes wurde gefunden.

Die Südlohner und Oedinger Feuerwehr und die Polizei aus dem Landkreis Borken sicherten zunächst den Unglücksort ab und bargen die Toten. Der Unglücksort liegt genau zwischen den beiden Gemeinden Südlohn und Weseke, nur wenige hundert Meter von zwei Bauernhöfen und nicht allzu weit von der vielbefahrenen B 70 entfernt.(...)

WN

GC-1297

24. Februar 1967

Südlohn

Neuer Pfarrer zieht in Vikarie

Wenn am kommenden Sonntag Pfarrer Walter Winkelhues als neuer Hirte in die Gemeinde kommt, wird er nicht wie seine zehn Vorgänger in dem bereits 200 Jahre alten Pastorat Wohnung nehmen, sondern in die renovierte Vikarie einziehen, die damit Pastorat wird.

WN

GC-1298

26. Februar 1967

Südlohn empfing Pfarrer Walter Winkelhues

Pfarrgemeinde hieß ihren neuen Pfarrer an der Ortsgrenze willkommen / Erstes Messopfer

Festlich in sein Amt als Pfarrer von Südlohn eingeführt wurde gestern Walter Winkelhues. Der 38jährige Geistliche, jüngster Pfarrer der Diözese, war bisher als Vikar in Billerbeck tätig. Er ist Nachfolger des aus Altersgründen in den Ruhestand getretenen Pfarrers August Möllering, der 15 Jahre lang in Südlohn gewirkt hatte.

An der Gemeindegrenze Südlohn-Stadtlohn von Bürgermeister Resing, dem Gemeinderat und Vertretern der Amtsverwaltung willkommen geheißen, wurde Pfarrer Winkelhues am Ortseingang von der ganzen Gemeinde empfangen. Die Standesvereine waren mit Fahnen- und Bannerabordnungen erschienen. Für den Kirchenvorstand entbot Dr. Tenhagen den Willkommensgruß, für die Geistlichkeit Pfarrer Tertling.

Der von der Musikkapelle angeführte Festzug bewegte sich dann durch die beflaggten Straßen der Gemeinde zur Kirche hin, wo Dechant Sauermann dem neuen Pfarrer den Schlüssel der Kirche übergab. Beim Einzug in das Gotteshaus sang der Kirchenchor "Die Himmel rühmen". Nach der Verlesung der Ernennungsurkunde des Bischofs hielt Dechant Sauermann die Einführungs predigt, die er unter das Wort des Evangelisten Johannes stellte "So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen innig geliebten Sohn dahingab". Er stellte der Gemeinde darin ihren Priester als Mittler zwischen Welt und Jenseits, zwischen jedem Einzelnen und Gott dar. Der Priester sei stets zum Gespräch mit der Gemeinde bereit und brauche deren Vertrauen, um seine Aufgabe erfüllen zu können. Dechant Sauermann bat abschließend die Gläubigen um das Gebet für den neuen Pfarrer.(...)

RN

GC-1750

1. März 1967

Das Schwesternhaus steht leer

Bewohnerinnen kehrten ins Mutterhaus zurück

Seit gestern steht das geräumig Schwesternhaus an der Winterswyker Straße verwaist da: Mit Wirkung vom 1. März 1967 wurden die Schwestern vom Franziskaner-Orden nach über 50jähriger segensreicher Tätigkeit aus dem Grenzdorf ins Mutterhaus nach Münster zurückgerufen. Der Grund hierfür ist der akute Schwesternmangel. Nur eine Schwester wurde auf Bitten der Grenzgemeinde zur ambulanten Behandlung ins Südlohner Krankenhaus übernommen.

Über fünf Jahrzehnte brachten die Schwestern den Kranken in der Grenzgemeinde erste Hilfe und waren ihnen sorgende Samariterinnen. Täglich waren die Krankenschwestern unterwegs. Das insbesondere bis kurz nach dem Kriege, so lange in Oeding noch kein praktischer Arzt ansässig war und die ärztliche Hilfe noch von Südlohn oder Weseke kommen musste. Die ganze Gemeinde fühlte sich dem Schwesternhaus stets sehr verbunden.

Die Schwestern leisteten auch im Paramentenverein wertvolle Dienste. Früher hielten sie sogar regelmäßig Handarbeitskurse ab. Bis heute fanden noch regelmäßig Zusammenkünfte der KAB-F und Chorproben im Schwesternhaus statt. Beim letzten Altentag hatten noch alle einen Appell an die Genossenschaft der Krankenschwestern des hl. Franziskus in Münster gerichtet und darum gebeten, wenigstens zwei Schwestern im Grenzdorf zu belassen. Diesem Wunsche konnte jedoch nicht entsprochen werden. Allerdings fand der letzte Vorschlag Gehör, so dass der Gemeinde eine Schwester zur ambulanten Behandlung zur Verfügung bleibt, die im Krankenhaus zu Südlohn untergebracht ist.

Mit Bedauern sieht nun die Gemeinde die drei Schwestern scheiden. Am Sonntag sprach Pfarrer Große-Kleimann in allen Predigten ihnen den aufrichtigsten Dank der Grenzgemeinde aus. Sie waren in den Jahren ihrer Anwesenheit allen Kranken wertvolle und unersetzliche Helfer, denen der Dank der ganzen Gemeinde sicher sei. Was nun mit dem großen, über 50

Jahre alten Gebäude geschehen soll, steht noch nicht fest. Es ist Eigentum der kath. Kirchengemeinde.

lt
WN

GC-2666

11. März 1967

Neuer Bebauungsplan mit 40 Bauplätzen

Das Baugelände Böwingsweide II zwischen dem Neubau Dümke-Radefeld und dem Gehöft Hollstegge wird weiter erschlossen. Ein neuer Bebauungsplan der Gemeinde wurde vorgelegt und genehmigt. Er weist auch Gebiete aus, in denen nur zweistöckige Häuser gebaut werden dürfen. (Im Baugebiet I teil sich der Komplex in drei Teile für eingeschossige, zweigeschossige Häuser und für Bungalows). Inzwischen sind die Vorbereitungen so weit gediehen, dass 40 Grundstücke verkauft werden können.

WN

GC-2771

20. März 1967

Oeding erlebte erste Bürgerversammlung in 60 Jahren seit Bestehen der Gemeinde

Die erste Bürgerversammlung in der 60jährigen Geschichte der Gemeinde Oeding konnte Bürgermeister Hoeper am Freitag vor vollbesetztem Hause in der Gastwirtschaft Sicking eröffnen. Unter den Gästen waren Landtagsabgeordneter Paul Schmitz, Kreistagsmitglied Dr. W. Schulten sowie von der Amtsverwaltung Amtsdirektor Schilling, Oberamtmann Frechen und Amtsoberbaumeister Lohmann. Der Gemeinderat hatte sich vollzählig eingefunden.(...)

RN

GC-2772

28. März 1967

Schwester Isidoris feierte "Goldenes"

Oedinger Ordensfrau seit 50 Jahren im Dienste am Nächsten

Schwester Isidoris geb. Anna Blickmann, begann gestern ihr 50jähriges Ordensjubiläum. Die ganze Grenzgemeinde gedachte der Jubilarin in allen hl. Messen im Gebete.

Schwester Isidoris wurde am 4. Oktober 1896 in Oeding-Fresenhorst geboren und trat am 27. März 1917 mit 21 Jahren in den Orden der Göttlichen Vorsehung ein. 50 Jahre segensreicher Arbeit liegen hinter diesem Jubiläumstag. Sie ist z. Zt. im Mutterhaus in Münster tätig.

Ihre um drei Jahre jüngere Schwester Elisabeth gehört ebenfalls dem Orden "von der göttlichen Vorsehung" an, dem sie am 25. September 1922 beitrug. Sie ist im Missionskonvikt in Borken als Oberin tätig.

RN

GC-2773

6. April 1967

Spareinlagen verdreifachten sich

Zweigstelle Oeding der Kreissparkasse Ahaus ist umgebaut

Um mehr als verdreifacht haben sich in den letzten drei Jahren die Spareinlagen in der Zweigstelle Oeding der Kreis- und Stadtparkasse Ahaus, wie Sparkassen-Oberinspektor W. Kettermann mitteilt, der seit dem 1. April 1963 die Zweigstelle leitet. Die Zahl der Spar- und Girokonten - sie wurde am 1. Juli 1959 eröffnet - hat sich in den vergangenen drei Jahren verdoppelt.

Vor einigen Tagen konnte der Umbau des Kassenraumes beendet werden. Der Kundenraum ist größer, heller und freundlicher geworden. Eine Sitzecke lockert den Raum auf. Zur individuellen Beratung steht ein Besprechungsraum zur Verfügung.

RN

GC-2774

12. April 1967

Oedingerin leitet neuen Kindergarten

Am 1. Mai tritt Klara Upgang-Sicking ihren Dienst an

Den Kindergarten, der Pfingsten eröffnet werden soll, wird die Oedingerin Klara Upgang-Sicking leiten. Sie wird am 1. Mai ihren Dienst antreten. Angestellt wurde Frl. Upgang-Sicking vom Caritas-Verband Münster.

Klara Upgang-Sicking hat von 1959 bis 1963 der katholischen Landjugendbewegung als Ortsvorsitzende der weiblichen Jugend angehört und war gleichzeitig ab 1960 Kreisvorsitzende.

Nach einem Kursus bestand sie 1963 die Aufnahmeprüfung an der Fachschule für Kindergärtnerinnen in Recklinghausen, wo sie nach zwei Jahren die staatliche Abschlussprüfung ablegte. Ihre erste Stelle als Kindergärtnerin trat sie im April 1966 in St. Otger in Stadtlohn an.

Im Oedinger Kindergarten stehen Klara Upgang-Sicking die Helferinnen Harmeling, Isferding (beide Oeding) und Nordkamp (Südlohn) zur Seite.

RN

GC-2775

1. Mai 1967

Dr. Schulten 50 Jahre

50 Jahre alt wird heute am 1. Mai Dr. Werner Schulten, Mitinhaber der Weberei und Bekleidungswerke Gebrüder Schulten in Oeding. Dr. Schulten studierte in Köln und Berlin Volks- und Betriebswirtschaft. 1940 promovierte der Jubilar zum Dr. rer. pol. 1945 trat er in den elterlichen Betrieb ein. Durch Dr. Schultens Initiative erlangte das Oedinger Unternehmen vor allem in den 50er Jahren seine heutige Bedeutung. Zahlreiche Ehrenämter wurden Dr. Schulten angetragen. So ist er seit Jahren stellvertretendes Beiratsmitglied der Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen, Mitglied des Bezirksbeirates der Deutschen Bank und Mitglied der Vertreterversammlung der Landesversicherungsanstalt von Westfalen. Auch dem Verwaltungsrat der Förderungsgesellschaft der Universität Münster gehört Dr. Werner Schulten an. In der Kommunalpolitik arbeitet der Jubilar als Kreistagsmitglied mit.

RN

GC-2776

23. Mai 1967

Umsatz der Spadaka Oeding lag über Durchschnitt in Nordrhein-Westfalen

Generalversammlung bei Wilke / 18,5 v. H. Umsatzsteigerung

Bis auf den letzten Platz besetzt war der Saal Wilke am Freitagabend, als Rendant Osterholt die Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse Oeding eröffnete. Nach seinen Grußworten ging der Rendant sofort zum Geschäftsbericht über. Die Mitgliederzahl der Kasse ist im vergangenen Jahr weiter gestiegen, es war ein Zugang von 37 Mitgliedern zu verzeichnen. Wenn man die Abgänge berücksichtigt, so betrug der Mitgliederstand am 31. Dezember 394 gegenüber 367 per ultimo 1965. Osterholt betonte, dass sich der wirtschaftliche Aufschwung auch 1966 - wenn auch im geringen Maße - fortgesetzt habe. Dies sei am besten in der Umsatzsteigerung, die 1966 18,5 % betrage, zu sehen. Sicherlich sei das eine sehr gute Umsatzsteigerung, die knapp ein Fünftel höher als der Umsatz in 1965 sei.

(...)

RN

GC-2777

25. Mai 1967

Junger Lehrer schmückt Kindergarten in Oeding mit Mosaikdarstellung

Werk zeigt an der Wand der Eingangshalle spielende Kinder / 120 Arbeitsstunden

120 Arbeitsstunden "investierte" Lehrer H. Fiedler, der in Oeding schon seit drei Jahren an der von-Galen-Schule seinen Dienst versieht, in eine Mosaik-Malerei, die spielende Kinder darstellt und den Blickfang in der Eingangshalle im neuen Kindergarten Oeding darstellt. Dieses Mosaik, das etwa 3 m breit und 2 m hoch ist, wurde nunmehr fast fertiggestellt. Zunächst mußte diese Mosaik-Malerei gezeichnet werden, dann wird die Zeichnung fotografiert, ein Diapositiv hergestellt und mit diesem die Zeichnung in der späteren Original-Größe an die Wand projiziert. Anschließend werden alle die einzelnen 2 mal 2 cm großen Mosaiksteinchen auf einer maßstabgerechten Zeichnung im Maßstab von 1:1 ausgelegt. Dann beginnt die Arbeit des Übertragens auf die Wand.

Lehrer Fiedler ist mit sehr viel Fleiß und künstlerischer Begabung an die Arbeit herangegangen, die den Blickfang in dem neuen Kindergarten, der Samstag eingeweiht wird, darstellt. In bunten Farben präsentieren sich die Kinder, die um einen Baum herum ihr Spiel treiben. Schon Ostern war Lehrer Fiedler mit dieser Arbeit angefangen, die in den noch verbliebenen Tagen dieser Woche den allerletzten Schliff bekommt.

RN

GC-2778

29. Mai 1967

Kindergarten feierlich eingeweiht

Domkapitular überbrachte Glückwünsche des Bischofs / Festliches Ereignis für Oeding

Mit einem feierlichen Dankgottesdienst, in dem Domkapitular Stammkötter aus Münster noch einige Worte eigens an die Kinder richtete, wurden die Feierlichkeiten zur Einweihung des neuen Oedinger Kindergartens am Samstag eröffnet. Nach dem Gottesdienst gingen alle Gäste zum Kindergarten, wo sie Pfarrer Große-Kleimann willkommen hieß.

Architekt Otto Hemsing verlas den Text der eingemauerten Urkunde und übergab dann mit Dankesworten an alle am Bau beteiligten Firmen für prompte Arbeit den Schlüssel an Pfarrer Große-Kleimann, der ihn seinerseits an die Leiterin des Kindergartens, Klara Uppang-Sicking, weitergab. Diese bedankte sich für die Übergabe und freute sich, in diesem schönen Haus arbeiten zu dürfen. Sie wünschte der Gemeinde Segen durch diese Einrichtung und versprach auch für ihre Helferinnen, die Arbeit mit bester Kraft zu verrichten.

Pfarrer Große-Kleimann zeichnete dann nochmals die Entstehung des Kindergartens von der Planung an auf. Der Oedinger Kindergarten sei einer der letzten, die von der bischöflichen Behörde bezuschusst worden seien. Man habe die Finanzierung im letzten Herbst gerade noch unter Dach und Fach bringen können. Ein besonderes Lob gebührte nach seinen Worten dem Bürgermeister, der immer in die Bresche sprang, wenn es galt, für den Kindergarten und damit für seine Heimatgemeinde eine Schlacht zu schlagen. Bürgermeister Hoepfer beglückwünschte die Oedinger zu diesem schönen Werk und betonte, dass in den letzten Jahren in Oeding viel für die Jugend getan worden sei: eine vorbildliche Sportstätte wurde erstellt, eine Turnhalle steht zur Verfügung und eine Jugendheim wird bald folgen.

GC-2779

31. Mai 1967

Schwester Bernardis kam nach 13 Jahren wieder zum Elternbesuch nach Südlohn

Ordensfrau arbeitet in einem holländischen Krankenhaus

Nach 13 Jahren kam jetzt Schwester Bernardis (Anna Demming) zum Besuch ihrer Eltern in ihre Heimatgemeinde Südlohn. Schwester Bernardis ist Steyler Missionschwester und arbeitet in Kerkrade (Holland) in einem großen Hospital. Ihre Eltern feiern jetzt das 40jährige Ehejubiläum.

Die 33jährige Ordensfrau ist die Tochttert der Eheleute Bernhard Demming, Weseker Weg. Vor 14 Jahren trat sie in den Orden der Steyler Missionsschwestern ein. Nach mehrjährigem Studium in Baaxen (Holland) ist sie jetzt in der Röntgenstation des Kerkrader Hospitals tätig. Die jüngere Schwester Martha der jetzt zu Besuch gekommenen Ordensfrau ist seit zwei Jahren im Steyler Missionsorden und legt im nächsten Jahr ihre Gelübde ab.

Die Brüder Gerhard und Georg Demming gehören dem Orden der Salesianer an, Bruder Gerhard in Helenenberg bei Trier. Bruder Georg bereitet sich auf den Priesterstand vor und studiert in Benediktbeuren. Er erhält am 27. und 28. Juni die Subdiakons- und Diakonsweihe. Im nächsten Jahr wird er zum Priester geweiht.

RN

GC-1299

3. Juni 1967

Südlohn

Klärwerk arbeitet jetzt

In Betrieb genommen wurde jetzt die zentrale Kläranlage der Gemeinde Südlohn. Um eine einwandfreie Klärung zu erreichen, müssen nun alle Abwässer ungeklärt der Kläranlage zugeführt werden. Das bedeutet, dass die vorhandenen Hausklär-, Sicker- und Jauchegruben sowie Schlammfänge in den Gebieten, die ihre Abwässer zur Kläranlage führen, beseitigt werden müssen. Alle Gruben sollen entleert und mit Füllboden zugeschüttet werden. Die Bewohner sollen die Beendigung dieser Arbeiten am Sprechtag der Amtsverwaltung melden.

GC-2672

20. Juni 1967

Evangelische Kirche auch innen fertig renoviert

Gotteshaus der Gemeinde Oeding erhielt auch neuen Altar

Abgeschlossen sind die Umbau- und Renovierungsarbeiten nunmehr an der 142 Jahre alten evangelischen Kirche. Nachdem vor Jahresfrist der äußerliche Umbau beendet werden konnte und die evangelische Kirchengemeinde Oeding, Burlo, Weseke und Südlohn ein schönes renoviertes Gotteshaus in Besitz nehmen konnten, ist nunmehr auch der innere Umbau bzw. die Renovierung abgeschlossen. Restaurator Jetter aus Zwillbrock hatte die Arbeiten, vor allen Dingen die Anstricharbeiten, vorher genau festgelegt. Nach seinen Angaben wurde dann von einem Oedinger Maler gearbeitet. Das Holz des neuen Altars, den die alte Kirche ebenfalls erhielt, ist Eiche und mehrere hundert Jahre alt. Der neue Altar, den die Firma Reinhold Fellerhoff gefertigt hat, besitzt oben eine sehr schöne Platte aus italienischem Christallino-Marmor. die sich sehr gut in die Umgebung einfügt. Die neue Kanzel wurde in ihrem Stil dem des Altars angepaßt. auch die Orgelbühne wurde vollkommen neu angemalt und stellt jetzt einen schönen Blickfang im hinteren Teil der Kirche dar. Die ganze Kirche wurde sehr hell gehalten und Goldtöne überwiegen in der Verzierung der einzelnen Anstriche bzw. der Auflockerung.

RN

GC-2673

3. Juli 1967

Vollmacht zum Dienst der Menschen: Drei Neupriester feierten ihre Primiz

In Oeding, Vreden und Wessum / Gemeinde Oeding weihte zugleich neues Jugendheim ein

Unter großer Anteilnahme der Oedinger Bevölkerung wurde heute morgen das neue, in einjähriger Bauzeit erstellte Jugendheim durch Pfarrer Große-Kleimann seiner Bestimmung übergeben. Gleichzeitig feierte der am Donnerstag voriger Woche zum Priester geweihte Diakon Walter Dertmann aus Stadtlohn in Oeding seine Primiz.(...)

Architekt Berni Frericks nahm anschließend mit den herzlichsten Glückwünschen die Schlüsselübergabe an Pfarrer Große-Kleimann vor. Leider habe sein Vater, der die Planungen

begonnen habe, die Beendigung dieses Projekts nicht mehr erleben dürfen. Manche Arbeiten und manche Fahrten waren nach seinen Worten notwendig, um dieses Gebäude zu erstellen, doch nun sei es geschafft.

Pfarrer Große-Kleimann erklärte, daß schon Pfarrer Höwener am 29. Oktober 1957, also vor fast zehn Jahren die erste Eingabe für das neue Jugendheim gemacht habe, daß er also nicht das Verdienst in Anspruch nehmen könne, die Idee hierzu gehabt zu haben. Er habe lediglich den dann lange Zeit schlafenden Plan weiter verfolgt, so daß es doch noch zum Bau eines Jugendheimes gekommen sei.

RN

GC-1300

9. Juli 1967

Südlohn

Primiz war Festtag für Vitus-Gemeinde

Südlohner Bürger beglückwünschten Neupriester Werner Wigger

Werner Wigger wurde am 5. April 1935 in Südlohn geboren. Zunächst erlernte er das Uhrmacherhandwerk, ehe er 1954 als Spätberufener in den Orden der Salesianer in Essen-Borbeck eintrat. Im März 1958 legte er in Jünkerath sein erstes Profess ab. Nach dem Abitur ging er zum weiteren Studium nach Benediktbeuren, wo er die niederen und höheren Weihen erhielt. Am 29. Juni wurde er vom Bischof von Augsburg zum Priester geweiht.

GC-2674

12. Juli 1967

Oeding hat Krügers Nachlaß erworben

Gemeinde möchte auch Straße nach Heimatforscher benennen

Alle Gemeinderatsmitglieder waren mit einem Vorschlag von Bürgermeister Hoeper einverstanden, den Weg "Am großen Hof" zur 142 Jahre alten evangelischen Kirche hin in "Bernhard-Krüger-Straße" umzubenennen, um damit diesem vorbildlichen Lehrer und Heimatforscher Krüger, der über 40 Jahren in Oeding gelebt hat und der Heimatforschung unschätzbare Dienste erwiesen hat, ein Andenken zu setzen. Man will jetzt mit seinem Sohn Verbindung aufnehmen, um die Zustimmung zu diesem Vorhaben zu erhalten. Gleichzeitig gab der Bürgermeister bekannt, daß die beiden Bücher, die Lehrer Krüger während seiner Tätigkeit als Maler und Heimatforscher in Oeding geschaffen hat und die einen Stammbaum ab 1640 fast aller älteren Oedinger Familien enthalten, von der Gemeinde erworben worden sind. Diese wertvollen Bücher, jedes ist über 1000 Seiten stark, hätten schon jetzt für über 10 000 Gulden pro Stück verkauft werden können. Nun werden sie, wie auch einige andere Bücher von Krüger über Oeding, im Besitz der Gemeinde bleiben.

RN

GC-1301

18. Juli 1967

Südlohn

Ganze Gemeinde Südlohn nahm Anteil am "Zehnjährigen" des Kinderfestes

Das Kinderschützenfest, das alle zwei Jahre von der Freiwilligen Feuerwehr veranstaltet wird, konnte in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum begehen. Das Fest war gut organisiert und von der Bevölkerung ausgezeichnet besucht.(...)

RN

GC-2675

19. Juli 1967

Oeding/Südlohn

Automatische Telefonweiche ins Ausland ist ab Freitag um Mitternacht gestellt

Für Oeding und Südlohn auch Holland im Selbstwähldienst

295 000 DM hat es sich die Post kosten lassen, um die Knotenvermittlungsstelle Borken - der unter anderem Südlohn und Oeding angeschlossen sind - auszubauen und die technischen Einrichtungen auf den modernsten Stand zu bringen.

RN

GC-1302

22. Juli 1967

Südlohner Kläranlage fand vorbehaltlose Zustimmung

Lob von fachkundiger Stelle erhielt jetzt die Gemeinde Südlohn für die sachgemäße und vorzüglich gestaltete Anlage der Schreiberkläranlage, als jetzt eine Kommission aus Vertretern der Regierung, des Wasserwirtschaftsamtes und des Kreistiefbauamtes Baulichkeiten und Maschinenteil der Anlage abnahmen.

Die mechanisch-biologische Kläranlage ist bereits seit dem 23. Mai in Betrieb und musste jetzt, nachdem sie sich auch in der Praxis bewährt hatte, offiziell abgenommen werden.

Im Anschluss an die Besichtigung der Südlohner Anlage begab sich die Kommission nach Oeding und begutachtete auch dort den Fortgang der Arbeiten an der Kläranlage, die gleichfalls nach dem Schreiber-System hier für 6000 Einwohnergleichwerte errichtet wird.

Die Oedinger Anlage soll voraussichtlich im Frühjahr nächsten Jahres in Betrieb genommen werden.

RN

GC-1303

26. Juli 1967

Südlohner Messdiener fahren in die Alpen

Almhütte in Mellau wird 80 Jungen drei Wochen beherbergen

GC-1304

31. August 1967

Südlohn

Bundesstraße 70 wird jetzt zwischen Südlohn und Weseke voll ausgebaut

Gabelpunkt wird entschärft

GC-2676

3. Oktober 1967

Dank für aktive Mitarbeit im Sinne Kolpings: Jubiläumsfeier in Oeding

Kolpingsfamilie vor 20 Jahren gegründet / Gedichtvortrag

Vollbesetzt war der Saal Thesing-Föcking, als der Senior der Kolpingsfamilie Oeding, Terhart, die Feier zum 20jährigen Bestehen dieser Kolpingsfamilie eröffnete. Terhart gab einen kurzen Rückblick auf die Geschichte der Kolpingsfamilie Oeding und führte aus, daß sich am 16. Oktober 1946 die ersten Kolpingsbrüder zu einer Versammlung getroffen haben. Schon 64 Personen seine acht Tage später auf der eigentlichen Gründungsversammlung gewesen, auf der der Bezirksseniore F. Terörde (Borken) über das Werk Adolf Kolpings sprach. Es wurde ein ordentlicher Vorstand gewählt.

Die eigentliche Gründungsfeier war jedoch erst am 3. August 1947, an der auch Dompropst Echelmeyer teilnahm. Terhart erwähnte dann die Ereignisse der folgenden Jahre und hob besonders hervor, daß die Kolpingsöhne in den Gründerjahren Baumstämme gerodet und zu Brennholz verarbeitet hätten, um ihre Vereinskasse aufzufüllen. Man habe weiter den gefangenen Kolpingsbrüdern Pakete ins Gefangenenlager geschickt.(...)

RN

GC-2677

4. Oktober 1967

Bettentrakt keine Zukunftsmusik mehr: Spatenstich leitete Bauarbeiten ein

Erweiterungsbau zum Krankenhaus in einem Jahr bezugsfertig

Den ersten Spatenstich, Startschuß für die Errichtung des vor geraumer Zeit geplanten Erweiterungsbaus des Südlohner Krankenhauses, nahm am Spätnachmittag des Montags Pfarrer Winkelhues vor. Stunden zuvor hatten bereits die Baggerarbeiten begonnen.

Der so dringend notwendige Erweiterungsbau wird auf einer Grundfläche von 41 Metern Länge und 14 Metern Breite hochgezogen. Dieser Bettentrakt wird in Richtung zur Schlinge hin gebaut, damit altes Krankenhaus und neuer Trakt später durch eine Vorhalle verbunden werden kann. Die Küche, die zur Zeit noch im Keller des alten Gebäudes, Baujahr 1891, untergebracht ist, erhält einen neuen Raum im Erweiterungsbau.

Für noch nicht festgelegte Zeit ist vorgesehen, die Behandlungsräume des alten Krankenhauses großzügig umzubauen, um zweckmäßigere Platzverhältnisse zu schaffen. Vermutlich wird die Errichtung des Bettentraktes ein Jahr Bauzeit in Anspruch nehmen.

An der Feierlichkeit des symbolischen Spatenstichs nahmen auch das Krankenhaus-Kuratorium, die Schwestern des Hauses, Bürgermeister Resing aus Südlohn und Bürgermeister Hoepfer aus Oeding teil. Weiter waren Architekt Hemsing, der die Bauleitung übernommen hat, Unternehmer Thomes und Pfarrer Möllering erschienen, der im Anschluß an seine Tätigkeit in Südlohn nach Neuenkirchen übersiedelte.

RN

GC-2678

19. Oktober 1967

Südlohner Pastorat

Zu Bauzwecken soll nach den Plänen des Generalvikariates in Münster das alte Südlohner Pastorat mit dem dazugehörigen Grundstück verkauft werden. Von diesem Komplex wurden bereits zwei Bauplätze an der Hauptstraße verkauft, so daß nur noch im zurückliegenden Grundstücksteil Bauland zu kaufen ist. Unser Bild zeigt das alte Pastorat, das 1760 erbaut wurde. Was mit diesem Gebäude geschehen wird, steht zur Zeit noch nicht fest.

RN

GC-1306

22. Oktober 1967

Südlohn

Pfarrbücherei

Eröffnet wird morgen die Südlohner Pfarrbücherei in den neuen Räumen an der Kirchstraße. Insgesamt verfügt die Bibliothek über 2500 Bücher, die in hellen und freundlichen Räumen übersichtlich aufbewahrt werden. Anlässlich der Eröffnung findet am Sonntag eine Buchausstellung statt, in der Interessenten Bücher bestellen können. Künftig ist die Pfarrbücherei wieder zu den gewohnten Zeiten mittwochs nachmittags und sonntags vormittags geöffnet.

RN

GC-2679

23. Oktober 1967

NRW-Minister Deneke zeichnete Oeding und Südlohn als "schöne Dörfer" aus

Ehrenpreise und Prämien den Bürgermeistern überreicht

Mit Ehrenpreisen wurden die im Landeswettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" erfolgreichen Gemeinden Südlohn und Oeding ausgezeichnet. Die Bürgermeister der beiden

Gemeinden, Resing (Südlohn) und Hoeper (Oeding) nahmen jetzt in einer Feierstunde im Saal der Düsseldorfer Künstlervereinigung "Malkasten" die Ehrenpreise mit Geldprämien aus der Hand des Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten von Nordrhein-Westfalen, Diether Deneke entgegen.

Außer den beiden Bürgermeistern nahme auch Ratsvertreter der beiden Gemeinden und von der Amtsverwaltung Amtsdirektor Schilling an der Feierstunde in Düsseldorf teil. Minister Deneke überreichte Bürgermeister Resing für die Gemeinde Südlohn den Ehrenpreis und eine Prämie von 500 DM. für die Gemeinde Oeding erhielt Bürgermeister Hoeper den Ehrenpreis und eine Geldprämie von 300 DM.

RN

GC-2680

28. Oktober 1967

Oedinger Kinder der Oberstufe sollen künftig Hauptschule Südlohn besuchen

Hauptschule für geringe Oedinger Kinderzahl unrentabel

Vertreter der Bezirksvertretung Münster informierten sich am Donnerstag über die Schulverhältnisse in Oeding. Im Hinblick auf neue Schulformen der Zukunft wurde mit den Mitgliedern des Gemeinderates besprochen, ob in Oeding eine Hauptschule zugelassen wird oder nicht. Dem seit langen von der Gemeinde beantragten Schulerweiterungsbau in Oeding konnte aufgrund der neuen Schulgesetze nicht entsprochen werden, da Oeding in den nächsten Jahren noch nicht so viele Kinder haben wird, wie dies nach dem neuen Gesetz für eine einzügige Hauptschule erforderlich ist. Vom 5. bis 9. Schuljahr sind für eine einzügige Hauptschule nämlich 200 Kinder erforderlich, die Oeding kaum erreicht. In einer Hauptschule müssen zudem zehn Nebenräume vorhanden sein, die natürlich bei einer einzügigen Hauptschule nicht in dem Maße benutzt werden wie bei einer zwei- oder dreizügigen und somit unrentabel sind.

Aus diesem Grunde schlug die Regierungskommission vor, die Hauptschule in Südlohn zunächst zusammen zu beschicken, bis in Oeding die Schulkinderzahl für eine zweizügige Hauptschule vorhanden ist(...)

RN

GC-1305

28. Oktober 1967

Südlohn

Im "Potthof" wurde Recht gesprochen

Historische Stätte / Altes Pastorat in privater Hand

Das alte Pastorat in Südlohn hat kürzlich seinen Besitzer gewechselt. Dieses Gebäude wurde 1760 errichtet und im gleichen Jahr das baufällige Pastorat auf dem so genannten "Potthof" abgerissen.

Der "Potthof", zwischen Mühlenkamp und Gartenbaubetrieb Nienhaus gelegen, ist ein historischer Platz. Hier stand früher ein Richthof, der in alten Zeiten "Lotdingshof" hieß und auf dem die Sachsen das "gebotene Ding" (Gericht) abhielten.

Nach Abbruch des "Lotdinghofes" etwa um die Mitte des 13. Jahrhunderts, wurde für Südlohn im Vockengraben im Schmitterfeld Recht gesprochen. Nach der Pfarrgründung entstand auf dem Dinghof das erste Pastorat. Noch bis in die jüngste Zeit ließen sich die Umriss dieser Anlage an den Bodenverhältnissen erkennen. Den Zugang zum alten Pfarrhof bildete eine Holzbrücke an der alten Wassermühle. Dieser Zugang entfiel jedoch, als 1597 die Befestigung des alten Wigbold Südlohn angelegt wurde.

Heute ist dieses Gelände "Potthof" als Baugelände ausgewiesen und bereits mit dem ersten Haus bebaut.

RN

GC-2681

31. Oktober 1967

Pittermännchen wird abgebrochen

Das 70 Jahre alte Obdachlosenasyll der Gemeinde Oeding wird abgebrochen werden. Dieses Haus, das keine Zierde für das Dorfbild darstellt, diente in den letzten Jahren keinem Zweck mehr, da die Obdachlosen doch seltener geworden sind. Dafür bietet es eine botanische Seltenheit: Eine Birke, die inzwischen ca. 1,50 m hoch ist, wächst oben aus dem Mauerwerk heraus! Diese Tatsache, daß ein Baum in einer Mauer genügend Nahrung findet, dürfte sich sicherlich im ganzen Kreisgebiet nicht wiederholen.

RN

GC-2682

4. November 1967

Oeding

Bauarbeiten laufen auf Hochtouren

B 70 erhält von Südgrenze Südlohns einen neuen Lauf

Im östlichen Teil der Gemeinde Oeding laufen die Bauarbeiten an der neuen B 70 auf Hochtouren. Die Bundesstraße wird im Gebiet der Kreise Ahaus und Borken zu einer Schnellstraße ausgebaut.

Von der Südgrenze von Südlohn aus bekommt die B 70 einen neuen Lauf. An der Westgrenze von Weseke vorbei wird sie in Richtung Borken weitergeführt. Unter der Unterführung auf Weseker Gebiet wird die neue B 70 in Zukunft verlaufen. Diese Unterführung war notwendig geworden, weil die Verbindungsstraße von Weseke nach Burlo, die auch Oedinger Gemeindeboden berührt, unbedingt aufrecht erhalten werden sollte, die aber die B 70 nicht kreuzen durfte.

So wird die Verbindungsstraße nun oberhalb dieser Brücke verlaufen. Damit wird nach der Fertigstellung zumindest im südlichen Ahauser Kreisgebiet die B 70 wieder ihre alte Bedeutung als Hauptverbindungsstraße von Friesland bis ins Ruhrgebiet hinein erhalten.

RN

GC-1796

18. November 1967

Ehrenbürger Engelbert Schulten verstorben (16.11.)

Er war stets um das Wohl seiner Heimatgemeinde bemüht

Fabrikant und Ehrenbürger der Gemeinde Oeding Engelbert Schulten verstarb in den frühen Morgenstunden des Donnerstag, 16. November, im hohen Alter von fast 84 Jahren. Mit dem Tode dieses einzigen Ehrenbürgers der Gemeinde verliert sie einen Mann, der sich mit ganzem Herzen und mit Initiative für das Wohl der Gemeinde einsetzte. Aber auch für die Betriebsangehörigen hatte er stets ein offenes Ohr. So mancher Oedinger Bürger hat durch ihn oder mit seiner Hilfe ein eigenes Haus erworben.

Engelbert Schulten wurde am 13. Mai 1884 im Grenzort Oeding geboren. Schon in jungen Jahren, erst 24jährig, gründete er nach einer gründlichen Ausbildung zusammen mit seinem Bruder Franz Schulten im Jahre 1908 die Firma Gebr. Schulten in Oeding. Der Betrieb wurde zu seinem Lebenswerk. Beseelt von einer nie erlahmenden Energie und einem ungeheuren Fleiß, gepaart mit einem soliden fachlichen Können, führte er den Betrieb mehrere Jahrzehnte mit Umsicht zu einem bedeutenden Unternehmen. Mut zum Risiko zeichnete ihn aus, als er in den mageren Jahren 1928/29 mit seinem Bruder den Betrieb Franz Schulten in Ramsdorf gründete, der ursprünglich die Bezeichnung Engelbert Schulten trug.

Engelbert Schulten war sehr heimatverbunden. So hat er durch seine langjährige Zugehörigkeit zum Gemeinderat Oeding großen Anteil an der Gestaltung und Verschönerung des Ortsbildes. Vom 31. Oktober 1956 gehörte der Verstorbene dem Kreistag Ahaus an. Ferner stellte er sich jahrelang als Mitglied des Ausschusses der Kreis-Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft Ahaus der Förderung von Wohn- und Siedlungshäusern zur Verfügung.

Dass er seinem Heimatdorf stets zugetan und mit ihm verwachsen war, beweist die Mitgründung und Mitgliedschaft mehrerer örtlicher Vereine. Fast 30 Jahre war er Vorsitzender des Allgemeinen Bürgerschützenvereins Oeding. Vor 46 Jahren gehörte er zu den Gründern der Freiwilligen Feuerwehr Oeding.

Das eifrige Wirken im Dienst der Allgemeinheit wurde auch öffentlich anerkannt. So wurde Engelbert Schulten am 10. Februar 1958 das Bundesverdienstkreuz I. Klasse verliehen. Kurz darauf am 15. Februar 1958 trug ihm die Gemeinde Oeding in Anerkennung seiner Verdienste um die Heimatgemeinde die Ehrenbürgerschaft an. In Würdigung seiner Verdienste bei die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Oeding wurde ihm am 9. Juli 1961 das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz I. Klasse verliehen. Vor fünf Jahren konnte das Ehepaar Engelbert Schulten und Herbertine geb. Faßbender das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Gemeinde und Belegschaft der Firma Gebr. Schulten verlieren in Engelbert Schulten einen Mann, der von Menschlichkeit und Fürsorge geprägt war. Neben der harten beruflichen Arbeit und Verpflichtung war er stets ein Geschäftsmann mit echt christlicher Gesinnung. Am Dienstag wird er zur letzten Ruhe getragen.

RN

GC-2683

29. November 1967

Südlohner Hauptschule in der Doornte?

Genehmigung durch Bezirksregierung liegt vor

Die geplante Hauptschule in der Doornte zu errichten, erwog der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung. Der Rat befaßte sich mit Vorschlägen der Regierungskommission, die angesichts der ständig steigenden Kinderzahl in Südlohn - bis 1971 werden es 700 sein - angeregt hatte, die jetzige Schule als Grundschule für die Klassen 1 bis 4 zu belassen und an anderer Stelle eine Hauptschule zu errichten. Hierfür wird dann ein Grundstück von rund 15 000 qm erforderlich sein.

Da sich Oeding noch nicht endgültig zum Vorschlag der Regierung geäußert hat, die Oedinger Kinder in Südlohns Hauptschule zu schicken - was den Bau einer dreizügigen Hauptschule in Südlohn erforderlich machen würde - soll die Südlohner Hauptschule zwar dreizügig geplant, vorerst aber zweizügig gebaut werden.(...)

RN

1968

GC-2686

11. Januar 1968

1967 flossen am Grenzübergang Oeding 19 Millionen Mark in die Zoll-Kasse

Obgleich die Steigerungsquote des Jahres 1966 nicht erreicht wurde, brachte das vergangene Jahr dem Grenzzollamt Oeding wieder Hochbetrieb und den Beweis, daß er zu den meistbenutzten Grenzübergängen der deutsch-niederländischen Grenze gehört. Eingeführt werden hier vornehmlich auf dem Lebensmittelsektor Schlachtgeflügel, Eier, Käse, Kartoffeln, feine Backwaren, frische und geräucherte Fische, Schweine- und Kälberhälften, sowie ansonsten Mauerziegel, Betonsteine, Asbestzementwaren usw.

1967 wurden insgesamt 31521 (im Vorjahr 30898) Zollanmeldungen in der Einfuhr des Güterverkehrs verzeichnet. Diese Anmeldungen repräsentieren ein Gesamtgewicht von rd. 400 000 t Waren. Die Zolleinnahmen hieraus und aus dem Personenverkehr erreichten 18 980 100 DM (1966 waren es rund 26 Mill. DM).

Trotz der Steigerung der Wareneinfuhr ist eine Minderung der Einnahmen erfolgt, bedingt durch die Senkung der Zölle und den Wegfall der Abschöpfung für bestimmte Agrarprodukte. Ausgeführt wurden im vergangenen Jahr in 21 708 Sendungen rund 450 000 Tonnen an Gütern aller Art. Diese Zahlen liegen etwa mit denen des Jahres 1966 gleich. Es wurden noch 14942 EWG-Bescheinigungen ausgestellt. Der Reiseverkehr war im vergangenen Jahr in beiden Richtungen sehr umfangreich, wobei der Einkaufsverkehr durch Deutsche in Holland erheblich zurückgegangen ist. Dagegen ist auf der anderen Seite festzustellen, daß in letzter Zeit des öfteren Holländer in die Bundesrepublik zum Einkauf reisen. Es überquerten im Jahre 1967 insgesamt rund 1 000 000 Menschen in beiden Richtungen die Grenze bei Oeding und zwar mit 306 000 Pkw (Vorjahr: 1 900 000 Menschen und 700 000 Pkw).

RN

GC-2687

20. Januar 1968

Oedinger Eltern beantragen bei der Landesregierung eigene Hauptschule

Eltern wollen ihre Kinder nicht nach Südlohn zur Schule schicken

130 Oedinger Eltern beider Schulen beschlossen im Verlauf einer Schulpflegschaftsversammlung am Donnerstagabend im Jugendheim, in einer Eingabe an die Landesregierung in Düsseldorf eine eigene einzügige Hauptschule für Oeding zu fordern. Die Kinder sollen auf keinen Fall nach Südlohn zu Schule gehen.

Schulpflegschaftsvorsitzender G. Hecker hatte zu Beginn der Versammlung die Eltern, die Lehrerschaft, die Schulleiter und Pfarrer Große-Kleimann begrüßt und mit der Tagesordnung, Abstimmung über eine neue Ferienordnung und Fragen der schulischen Neugliederung, bekanntgemacht. Wenn das neue Schulgesetz in Kraft tritt, wird die evangelische Schule am 1. August geschlossen. Die Kinder werden dann mit Beginn des neuen Schuljahres von der katholischen Schule übernommen. Nach den jetzt bestehenden Vorstellungen sollen die Kinder vom fünften Jahrgang an, also die Klassen der Hauptschule, die mehrzügige Südlohner Hauptschule besuchen.

In zehn Punkten begründeten die Eltern ihre Forderungen nach einer eigenen Hauptschule. Zuvor hatte jedoch Rektor Steinberg die Eltern noch sehr eindringlich über die Vorzüge einer mehrgliedrigen Hauptschule orientiert. Trotzdem wird die Resolution der Eltern nun nach Düsseldorf geschickt.(...)

RN

GC-2688

16. März 1968

Bau der Parallelstraße von Oeding nach Winterswijk läuft auf vollen Touren

Baubeginn Anfang 1968 / Für den langsameren Verkehr

Nachdem bereits vor acht Jahren die Verbindungsstraße Oeding - Winterswijk großzügig ausgebaut wurde, verwirklicht jetzt die Landesplanung "Gelderland" das vor einigen Jahren entworfene Vorhaben, eine zweite und damit eine Parallelstraße für den langsameren Verkehr zu bauen. Diese Arbeit wurde Anfang dieses Jahres begonnen und hat schon gute Fortschritte gemacht.(...)

RN

GC-1307

29. März 1968

Südlohn

Wilhelm Dickmann verstorben

Im Alter von 72 Jahren (geb. 30.1.1896 in Anholt) verstarb nach längerer Krankheit Kaufmann Wilhelm Dickmann (+25.3.). Der Verstorbene war von 1945 bis 1964 Bürgermeister von Südlohn. In den schwierigen Nachkriegsjahren hat sich Dickmann stets in vorbildlicher Weise für die Belange der Gemeinde eingesetzt. Am heutigen Freitag wird der Verstorbene um 8.30 Uhr in Oeding zur letzten Ruhe gebettet.

RN

GC-2689

30. März 1968

Oedinger Lehrer H. Fiedler wird bald Kinder in Afghanistan unterrichten

Abschied von der Galen-Schule / Elf Wochen Vorbereitung

Abschied nehmen heißt es heute für Lehrer Fiedler von der von-Galen-Schule in Oeding. Lehrer Fiedler hat sich verpflichtet, zwei Jahre für den Deutschen Entwicklungsdienst in Afghanistan als Pädagoge zu arbeiten.

Fiedler, im Grenzdorf als sympathischer und bescheidener Pädagoge geachtet, wird am 1. April 1968 einen Ausbildungslehrgang in Wächtersbach in der Nähe von Frankfurt/M. antreten, der etwa elf Wochen dauern wird. Hier wird Fiedler in die Sitten und Gebräuche, sowie vor allen Dingen in die Sprache seines künftigen Aufenthaltslandes in Zentral-Asien eingeführt. Anschließend wird der Flug von Frankfurt aus angetreten.

Der 28jährige Lehrer, aus Reichenberg im Sudetenland stammend, ist seit April 1964 im Grenzdorf als Lehrer tätig. Künstlerisch hat sich der Pädagoge auch in dieser kurzen Zeit sehr hervorgetan: Er fertigte eine großflächige Mosaik-Malerei an, die in der Eingangshalle des im Mai 1967 eingeweihten Kindergartens zu sehen ist. Filmen und Basteln zählen zu seinen Hobbys.

RN

GC-1308

1. April 1968

Südlohn

Rat erweitert Bebauungspläne – Feuerwehrturm fällt

Der an dieser Stelle noch befindliche Feuerwehrturm wird für Feuerwehrzwecke nicht mehr gebraucht, da sämtliche Schläuche zur Schlauchpflegerei nach Ahaus gebracht werden. Somit ist der Feuerwehrturm inzwischen überflüssig geworden. Die Gemeindevertretung beschloss, diesen Turm abzubauen.

GC-2690

6. April 1968

Arthur Laub gestorben

Arthur Laub, von Beruf Fachberater für Bauchemie und in seiner Freizeit Botaniker aus Passion, verstarb im Alter von 77 Jahren in Oeding. Die Liebe zur Natur und Pflanzenwelt zog sich wie ein roter Faden durch das ganze Leben des Verstorbenen. Sein an Pflanzenschätzen reicher Garten bei seinem Heim an der Winterswyker Straße 49 wurde oft von interessierten Besuchern aufgesucht, von Inhabern anerkannter Gärtnereien, von Apothekern mit ihren Praktikanten, von Lehrern, Inspektoren und Gartenmeistern botanischer Gärten.

RN

GC-2764

1. Mai 1968

Oedinger Eltern müssen entscheiden

Durch Zusammenlegung entsteht Grundschule / Abstimmung

Die 1957 ihrer Bestimmung übergebene evangelische Volksschule in Oeding wird laut Beschluß der Gemeindevertretung der Gemeinde vom 25.3. mit Wirkung vom 1.8.68 aufgelöst. Weiter beschloß die Gemeindevertretung die Zusammenlegung der bisher selbständigen evangelischen und katholischen Volksschule und damit die Errichtung einer neuen Grundschule von Amts wegen. Das Bestimmungsverfahren über die Schulart soll nunmehr innerhalb der Gemeinde Oeding schnellstens eingeleitet werden. Es bestimmen die Erziehungsberechtigten die Schulart bei der Errichtung einer Grundschule. Bestimmungsberechtigt sind die im Gebiet der Gemeinde Oeding wohnenden Erziehungsberechtigten, deren Kinder für den Besuch der Grundschule in Frage kommen. Es handelt sich um die Kinder der jetzigen Jahrgangsklassen 1 bis 3 und der Lernanfänger, die zum 1.8.1968 eingeschult werden.

Die Abstimmung über die Schulart erfolgt im Gemeindebüro am Mittwoch, 29. Mai.

Abstimmungsberechtigt sind nur diejenigen Erziehungsberechtigten, die im Abstimmungsverzeichnis von Amts wegen oder auf Antrag eingetragen worden sind. Das Abstimmungsverzeichnis liegt vom 20.5. bis 22.5. von 14.30 bis 17 Uhr im Gemeindebüro in Oeding öffentlich aus.

RN

GC-1309

7. Mai 1968

Südlohn

Südlohn will eine neue Schule im Gebiet Doornte bauen

GC-2765

31. Mai 1968

Oeding behält katholische Bekenntnisschule

Von 215 Stimmen nur 15 für Gemeinschaftsschule abgegeben

Nahezu einstimmig mit 200 von 215 Stimmen haben sich die Oedinger Eltern für eine katholische Bekenntnis-Grundschule ausgesprochen. Abgestimmt über die Schulform wurde am Montag, Dienstag und Mittwoch dieser Wochen.

Erfreulich war die hohe Wahlbeteiligung von 90 Prozent der Wahlberechtigten. Es konnten in der Gemeinde Oeding 171 Personen (Abstimmungsberechtigte) über 234 Kinder abstimmen. Von diesen 171 Abstimmungsberechtigten wählten 155 Personen, was 90 Prozent ausmacht. Diese 155 Personen stimmten über 215 Kinder ab. Für die ausgezeichnete Wahlvorbereitung spricht die Tatsache, dass nicht eine einzige ungültige Stimme abgegeben wurde. Es wurden auch keine leeren Umschläge abgegeben.(...) Damit steht das Ergebnis dieser Wahl fest: In

Oeding wird vom 1. August 1968 die neu einzurichtende Grundschule eine "Katholische Bekenntnisschule" sein.

RN

GC-2766

1. Juni 1968

Kindergartenerweiterung

Der Südlohner Kindergarten wird zur Zeit um einen Gruppenraum vergrößert. Die Erweiterung soll in drei Wochen rohbaufertig sein und im Herbst in Betrieb genommen werden.

RN

GC-1310

22. Juni 1968

Südlohn

Betonwerk

Stündlich 40 cbm Fertigbeton für alle Bauwerke kann die Anlage liefern, die von der Firma "Transport-Beton Gebr. Könning GmbH" in Südlohn im Gebiet Brink errichtet worden ist. Während drei Rührwagen das fertige Gemisch jetzt bereits im Umkreis von 30 km an die Baustellen liefern, sorgen vier Lastwagen für ständigen Nachschub an Zement und Kies für die Mischanlage.

RN

GC-2767

27. Juni 1968

In 30 Jahren der Lehrtätigkeit vielen Südlohnern den Lebensweg bereitet

Lehrerin Franziska Glünz in den Ruhestand verabschiedet

Lehrerin Franziska Glünz, die jetzt die Pensionsgrenze erreicht hat, wurde am Dienstag feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Dem Festakt in der Schule ging ein feierlicher Schulgottesdienst in der Kirche voraus.

Das gesamte Südlohner Lehrerkollegium war zur Verabschiedung versammelt, als Schulrat Verhoeven der scheidenden Lehrerin die Urkunde der Regierung überreichte. Bürgermeister Resing, Amtsdirektor Schilling, Schulpflegschaftsvorsitzender Hubert Südfels sowie Pfarrer Winkelhues überbrachten der verdienten Pädagogin ebenfalls ihre guten Wünsche für kommende Jahre.

Franziska Glünz war 1937 nach Südlohn gekommen. 1924 bereits hatte sie ihr Lehrentamen bestanden. In den Jahren des großen Lehrerüberflusses erhielt sie zunächst eine Anstellung in der Regierung bis sie über einige andere Schulstellen, so Nordwalde nach Südlohn kam. In den vergangenen 30 Jahren hat sie durch ihre aufgeschlossene Arbeit vielen jungen Menschen geholfen, den Lebensweg zu bereiten. Der Dank, den ihr die amtlichen Vertreter aussprachen, sollte denn auch der Dank der ganzen Gemeinde sein, zu deren Nutzen sie ihre Kraft eingesetzt hat.

RN

GC-1311

6. Juli 1968

Südlohn

Priesterweihe

Zum Priester geweiht wurde am vergangenen Sonntag der Südlohner Salesianer Georg Demming in Benediktbeuren mit 21 weiteren Priesterkandidaten.

GC-2780

8. Juli 1968

Pater Deutmeyer arbeitet als Missionar in einem Gebiet von der Größe Hollands

Zu Besuch bei Eltern in Oeding / Architekt und Wasserbauer

Auf Urlaub in Oeding weilt zur Zeit Oblatenpater Deutmeyer (35), der als Missionar in Afrika in der Diözese Kimberley am Rande der Kalahari-Wüste arbeitet. Pater Deutmeyer wohnt in Oeding bei seinen Eltern, die seit etwa einem Jahr hier leben. Wie seine Eltern ist Pater

Deutmeyer gebürtiger Bocholter.(...)

RN

GC-2781

22. Juli 1968

Südlohn nahm regen Anteil an Primiz von Pater G. Demming

Festlicher Zug vom Mühlenkamp zur Kirche / Empfang im Vereinshaus / Kirche war überfüllt

In festlichem Zug wurde am Sonntag Neupriester Salesianerpater Georg Demming vom Elternhaus am Mühlenkamp zur Kirche geleitet, wo der gebürtige Südlohner sein erstes Meßopfer in der Heimatgemeinde feierte.(...)

RN

GC-2782

20. August 1968

Schwester Bernardis festlich ausgesandt

Sendungsfeier in Vitus-Kirche / Missionsschwester predigte

Unter der großen Anteilnahme der gesamten Gemeinde erhielt am Sonntag die Hiltruper Missionsschwester Bernardis geborene Hildegard Overkamp aus Südlohn in der Südlohner Pfarrkirche die kirchliche Aussendung für die Mission in der Südsee. Pfarrer Winkelhues, der das Festhochamt zelebrierte, überreichte der Schwester das Missionskreuz.

Statt einer Predigt des Priesters sprach eine Schwester aus dem Hiltruper Missionshaus.(...)

RN

GC-2692

10. September 1968

Oeding

Frauenfußball

Erstmals Frauenfußball wurde am Samstag auf dem Sportgelände in Oeding ausgetragen. Die CAJ/F-Mannschaften von Wüllen und Oeding standen sich in diesem Spiel gegenüber, das die Oedinger Mädchen mit 2:0 Toren für sich entscheiden konnten. Das Treffen dauerte zweimal 20 Minuten und bot den Zuschauern oftmals etwas zum Lachen.

RN

GC-2693

12. September 1968

Rat Oeding: Hauptschule für Südlohn und Gemeindeverwaltung für Oeding

...wenn einmal ein Zusammenschluß kommt / Schulfrage jetzt zufriedenstellend gelöst

Auf Beschluß des Gemeinderates will Oeding seine Schulkinder der Klassen 5 bis 6 zur Hauptschule nach Südlohn schicken, wenn sich Südlohn verbindlich verpflichtet, bei einem möglichen späteren Zusammenschluß beider Gemeinden Oeding als Sitz der Gemeindeverwaltung anzuerkennen. Das war das Ergebnis einer öffentlichen Sitzung, in der sich der Rat Oeding sehr eingehend mit der Hauptschulfrage beschäftigte.(...)

RN

GC-1312

28. September 1968

Oeding

Pfarrer Wilhelm Meyer wird verabschiedet

Pfarrer Wilhelm Meyer wird am morgigen Sonntag um 10 Uhr während eines Gottesdienstes in der evangelischen Kirche verabschiedet. Der Geistliche, der in den Ruhestand treten wird, kam am 29. November 1961 von Münster aus in die Kirchengemeinde Oeding. Zunächst wohnte er in Südlohn und seit 1963 in Oeding. Gebürtig ist der 70jährige aus Hamburg-Blankenese, 1925 wurde er ordiniert und machte den zweiten Weltkrieg als Oberleutnant mit. Seit 1953 amtiert er in der Westfälischen Kirche.

In seiner Amtszeit erwarb sich der Pfarrer viele Sympathien. Er leitete den Bau der neuen Kirche in Burlo, die Renovierungsarbeiten an der evangelischen Kirche Oeding und zuletzt den Umbau des Gemeindehauses in Burlo.

RN

GC-1313

5. Oktober 1968

Oeding

Pfarrer Walter Gerwing predigt morgen erstmalig vor seiner neuen Gemeinde

Seit dem 1. Oktober betreut Pastor Walter Gerwing (29) aus Bielefeld die evangelische Kirchengemeinde Oeding, zu der die Gemeinden Weseke, Burlo und Südlohn gehören. Nachdem Pfarrer Wilhelm Meyer am Sonntag verabschiedet wurde, ist damit schon sein Nachfolger im Amt.

Pastor Gerwing verlebte seine Kinder- und Jugendzeit im Lipperland. Sein Studium begann er im Jahre 1959 in Bethel, um es in Heidelberg, Zürich und Marburg/Lahn fortzusetzen. Hier legte er im Herbst 1965 auch sein erstes Examen ab. Weitere Stationen in seiner Ausbildung waren Vikariatsarbeiten in Stadtallendorf bei Marburg und Münster, bis zum zweiten Examen im Herbst 1968. Schulvikariat, Innere Mission und Predigerseminar waren seine weiteren Ausbildungswege.

Pastor Walter Gerwing ist seit dem Jahre 1966 verheiratet. Tochter Birgit ist 15 Monate alt.

RN

GC-1314

31. Oktober 1968

Südlohn trauert um Theodor Albrink

KAB verlor unermüdlichen Mitstreiter / Seit 1915 Mitglied

In Südlohn löste der plötzliche Tod des langjährigen KAB-Vorsitzenden Theodor Albrink große Bestürzung aus. Theodor Albrink ist aus dem Leben Südlohns kaum wegzudenken. Für die Belange der KAB war er unermüdlich tätig und dauernd unterwegs. Es war ihm kein Weg zuviel und keine Mühe zu groß. Unzählbar sind die Hausbesuche, die er für diese Sache unternommen hat, und in vielen Gesprächen hat er für die KAB geworben, ihre Ziele verdeutlicht, ihre Mitglieder ermutigt und den Verband zu einer beachtlichen Höhe geführt. Seit 1915 war er Mitglied; seit 1948 im Vorstand der KAB Südlohn und seit 1963 ihr Vorsitzender. In der Zeit des dritten Reiches war Theodor Albrink ein streitbarer Gegner des herrschenden Regimes. Er hat für seine Überzeugung manche Nachteile einstecken müssen. Beim Wiederaufbau des Verbandes widmete er seine ganze Kraft der Schaffung eines Mittelpunktes im Vereinshaus, dessen Renovierung und spätere Umgestaltung er vorbildlich vorangetrieben hat. Ein weiteres Anliegen war ihm das Invalidenwerk, woraus der Altentag der KAB entstand, der heute monatlich mehr als 100 alte Leute versammelt. Stolzer Höhepunkt der Arbeit eines Jahres war vor allem der Nikolaustag, den er mit unermüdlichem Eifer vorbereitete und womit er vielen Kindern und Erwachsenen Jahr um Jahr große Freude machte.

Theodor Albrink war gut 71 Jahre alt, als er am Montag morgen, dem 28. Oktober, plötzlich verstarb. Sein Name wird sich tief in die Geschichte Südlohn einprägen.

GC-2694

9. November 1968

Südlohn ist stolz auf seinen Krankenhausneubau

Heute festliche Einweihung / Krankenzimmer nach modernen Erkenntnissen eingerichtet / Moderner Küchentrakt geschaffen

Nach nur 13monatiger Bauzeit wird heute der neue Bettentrakt des Henricus-Hospitals seiner Bestimmung übergeben. Der Neubau beherbergt 25 Drei-Bett-Krankenzimmer, die u.a. mit Telefon- und Rundfunkanlage für jedes Bett ausgestattet sind. Außerdem sind die lichtdurchfluteten Zimmer ausnahmslos mit einer Sauerstoffanlage und einer Rückrufanlage für das Pflegepersonal versehen.

Jede Station verfügt darüber hinaus über einen gemütlichen Tagesraum, ein Ärztezimmer sowie die übrigen für die Krankenpflege erforderlichen Räumlichkeiten.

Für die Schwestern des Hauses ist ein Refektorium und Erholungsraum geschaffen worden.

Auch das Pflegepersonal hat Gelegenheit, einen sehr modern und gemütlich eingerichteten Aufenthaltsraum aufzusuchen. Die angegliederte neu erbaute Küche genügt den modernsten Erfordernissen zum Wohle der Hausinsassen und Patienten. Sie ist mit den modernsten Einrichtungen versehen. Eine Be- und Entlüftungsanlage sorgt für gesundes Klima. Eine eigene Gefrierschrankanlage mit Kühlraum, sowie Bäckerei sorgen für das leibliche Wohl der Kranken.(...)

Den Grundstock für das Südlohner Krankenhaus legte die Familie Schreven in ihrem Testament 1873. Diese Stiftung wurde 1879 durch die Königliche Regierung in Berlin genehmigt. Der Grund und Boden wurde von Schulze Herking geschenkt. Nach dem Tode Pfarrer Surholts (24.9.1881) der das Haus geplant hatte, blieb die Pfarre durch den Kulturkampf bis 1888 unbesetzt. Nun ruhte auch das Krankenhausprojekt. Erst unter Pfarrer Feldhaus (1888-1901) wurde der Plan wieder aufgegriffen. 1894 verzichteten die Nachbarschaften der ganzen Gemeinde Südlohn-Oeding auf die Fastnachtsfeiern und veranstalteten dafür eine Haussammlung zu Gunsten des neuen Krankenhauses, das 1896 erbaut wurde. 1932 konnte der erste Erweiterungsbau erstellt werden. 1945 wurde das Haus weitgehend zerstört, aber nach dem Zusammenbruch sofort wieder aufgebaut. Eine weitere Vergrößerung erfuhr das Krankenhaus im Jahre 1954, als zusätzlicher Platz für 20 Betten geschaffen wurde, so daß dann das Haus über 65 Betten verfügte.

Der langersehnte Aufzug wurde 1955 installiert. Die moderne Röntgenanlage kam dann 1959, als auch eine vollautomatische Waschanlage angeschafft wurde. 1960 wurde die Hauskapelle umgestaltet und erhielt einen neuen Altar. Schon 1966 erhielt das Krankenhaus eine moderne Ölheizung, die sofort im Hinblick auf die geplante Erweiterung angelegt wurde.

RN

GC-1315

12. November 1968

Südlohn

Südlohner Krankenhaus versteht sich auch nach dem Neubau als integrierter Bestandteil der Krankenpflege im Kreis

Fast einmalige Leitung: Krankenhausbau ohne staatliche Hilfe

Die Einweihung schloss mit einem Festessen in Gaststätte Föcking und einer sich daran anschließenden Besichtigung des neuen Bettentraktes, der in hellen und mit allen modernen Einrichtungen ausgestatteten Dreibettzimmern 65 Krankenbetten sowie die erforderlichen Nebenräume beherbergt. Außerdem ist im Zuge dieses Neubaus im Keller ein Vorbildlich eingerichteter Küchentrakt geschaffen worden.

RN

GC-2695

29. November 1968

Südlohner Hans Sporkmann empfängt in seiner Pfarrkirche die Priesterweihe

Weihbischof Baaken weihte ehemaligen Kolpingssohn

Hans Sporkmann empfängt morgen als Diakon Ansgar des Prämonstratenser-Ordens aus der Hand von Weihbischof Baaken in der Südlohner Pfarrkirche die Priesterweihe.

1945 kam die Familie Sporkmann nach Südlohn. Durch die Kriegereignisse hatte sie ihr Anwesen in der Mark Brandenburg verlassen müssen. Nun begann für sie in Südlohn ein neuer Lebensabschnitt. Hans bekam eine Stelle als Friseurlehrling. Aus dieser Zeit ist er den meisten Südlohnern noch bekannt. Er wurde Mitglied der Kolpingsfamilie.

Im Jahre 1953 verließ er Südlohn und ging nach Oelde. Sein weiterer Arbeitskreis wurde danach Uelzen. Hier lernte er die Diaspora kennen und von hier aus besuchte er die Volkshochschule in Hannover, um sich auf seinen neuen Beruf vorzubereiten. Endgültig gab er dann seinen erlernten Beruf auf und ging nach Düsseldorf, um sich noch einmal auf die "Schulbank" zu setzen.

Nach diesem Studium trat er im Herbst 1961 in den Prämonstratenserorden ein und erhielt den Klostersnamen Ansgar. Sein Noviziat und das Philosophiestudium absolvierte er in Dinant (Belgien). Das Theologiestudium wurde in der Abtei Tongerlo/Antw. fortgesetzt, wo er auch jetzt noch verbleibt und sein weiteres Studium in Leuven vollendet.

Am 1. Dezember feiert der Neupriester dann mit seiner Pfarrgemeinde und seinen Familienangehörigen sein erstes heiliges Opfer am Altar.

RN

GC-1316

2. Dezember 1968

Südlohn

Bevölkerung feierte mit Hans Sporkmann die erste Priesterweihe in der langen Geschichte der Pfarrgemeinde Südlohn

GC-2696

5. Dezember 1968

Räte von Oeding und Südlohn haben Willen zum Zusammenschluß

Nach 60 Jahren der Trennung an einem Tisch / Schulfrage war Anstoß / Neubau in Südlohn

60 Jahre, nachdem in einer gemeinsamen Sitzung die Räte der Gemeinden Oeding und Südlohn die Selbständigkeit der Gemeinde Oeding beschlossen, kamen jetzt wieder die gewählten Vertretungen der beiden Gemeinden in Oeding zusammen, um den Zusammenschluß zu einer neuen Großgemeinde vorzubereiten. Im Saale Sicking leitete Oedings Bürgermeister Hoepfer die Sitzung der beiden Gemeinderäte.

Anlaß zur gemeinsamen Beratung, die schließlich zu dem weiterführenden Beschluß über die Zusammenlegung der Gemeinden führte, war die Bildung einer Hauptschule gemeinsam für Südlohn und Oeding. Bürgermeister Hoepfer erinnerte an den früheren Beschluß der Gemeinde Oeding, der vorsieht, eine Hauptschule in Südlohn zu errichten, wenn nach dem Gemeindegemeinschaftszusammenschluß die Verwaltung ihren Standort in Oeding erhält.

Südlohns Bürgermeister Resing beantragte zunächst, die beiden Punkte, Errichtung einer Hauptschule und Zusammenlegung getrennt zu beraten. Der Rat Oeding widersprach jedoch. Amtsdirektor Schilling und MdL Paul Schmitz, der der Sitzung beiwohnte, wiesen ebenfalls darauf hin, daß in dieser gemeinsamen Sitzung zum Wohle der Kinder beider Gemeinden eine Entscheidung fallen müsse, wenn man nicht den letzten Zug versäumen wolle. Um die notwendigen Planungen voranzutreiben, sei es außerdem erforderlich, möglichst frühzeitig einen entsprechenden Beschluß nach Münster zu melden.

Die Oedinger Gemeindevertreter plädierten für die Errichtung der Schule auf dem gemeindeeigenen Grundstück auf der Grenze zwischen den beiden Gemeinden in Höhe des früheren Gehöfts Schmitz-Stahl. Für dieses Projekt wird die Regierung in Münster, wie der Amtsdirektor mitteilte, jedoch keine Genehmigung erteilen, weil Schulen nur in Ortsnähe errichtet werden sollen. Das Grundstück auf dem Vorgelände des Sportplatzes in Südlohn an der Kreisstraße nach Oeding mit einer Größe von 25 Morgen, das die Gemeinde Südlohn anbieten kann, ist von der Regierung in Münster bereits begutachtet und für den Bau freigegeben worden. Hier könnte eine dreizügige Hauptschule errichtet werden. Die zu erwartenden Schülerzahlen lassen diese Größe der Schule zu. Südlohn wird im Jahre 1973 über 400 Hauptschulkinder haben, aus Oeding kämen dann gut 200 hinzu.

Die Sitzung wurde bei diesem Stand der Beratungen unterbrochen. Die beiden Gemeinderäte verhandelten in getrennten Räumen und traten dann zur gemeinsamen Beschlußfassung erneut zusammen.

Einstimmig wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

Beide Gemeinden errichten gemeinsam eine dreizügige Hauptschule. Sie soll ihren Standort in der jetzigen Gemeinde Südlohn auf dem Vorgelände des Sportplatzes an der Doorntestraße erhalten.(...)

Das Grundstück der Gemeinde Oeding am Gehöft Schmitz-Stahl bietet sich an für den Ausbau einer großen Sportanlage, die für alle sportlichen Disziplinen geeignet ist. Mit dem Bau eines Hallenbades soll der Anfang gemacht werden.

Die beiden Gemeinden erklären sich bereit, sich im Zuge der anstehenden Gebiets- und Verwaltungsreform zu einer neuen Gemeinde zusammenzuschließen.(...)

RN

GC-2697

24. Dezember 1968

Schwester Bertinia kann von schweren Jahren in der China-Mission berichten

Oedinger Ordensfrau nach 36 Jahren erstmals in der Heimat

Nach 36 Jahren weilt Schwester Bertinia geb. Anna Dapper, Pingelerhook, zum ersten Urlaub in der Heimat in Oeding. Sie gehört dem Orden der Dienerinnen des heiligen Geistes mit dem Mutterhaus in Vallendar (Koblenz) an.

Im Jahre 1935 wurde die nunmehr 59jährige in die Mission nach China beordert, wo sie in Südchantung in Zentral-China in der Krankenpflege und in der Mission tätig war. Nach 14jährigem Wirken wurde sie im Jahre 1948 von den Kommunisten aus China ausgewiesen. Zuvor war sie noch drei Monate mit den "Roten" unterwegs und insgesamt ein Jahr lang Gefangene der Kommunisten. Ein halbes Jahr Aufenthalt in Südchina und abschließend in Shanghai schlossen den Chinaaufenthalt ab.

Im Mai 1949 kam sie dann in einen neuen Auftrag nach den Philippinen. Sie ist dort in der Krankenpflege in der Hauptstadt Manila, auf der Insel Mendora sowie im gesamten Missionsgebiet der Steyler Missionsschwestern tätig gewesen. Zur Zeit gibt sie in Manila vorwiegend Sprachunterricht. Sie spricht viele Sprachen so chinesisch, englisch, spanisch und philippinischen Dialekt.

Der Heimaturlaub von Schwester Bertinia dauert vier Wochen. Sie weilt insgesamt ein Jahr lang in Deutschland, bevor sie wieder in die Missionen auf den Philippinen zurückkehrt.(...)

RN

GC-2463

28. Dezember 1968

Amtsdirektor J. Schilling 60 Jahre alt

40 Jahre im Amt Stadtlohn tätig / Gemeinden gratulieren

Der Amtsdirektor des Amtes Stadtlohn, Josef Schilling, vollendet heute sein 60. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß werden ihm heute Amtsbürgermeister Schulte van Almsick sowie die

